METALL ZUG

Geschäftsbericht 2012

Innovation & Leistung
Mit Metall Zug im Alltag

Die Metall Zug Gruppe

Die Metall Zug Gruppe, eine konzernmässig geführte Gruppe von Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Zug, umfasst drei Geschäftsbereiche und beschäftigt rund 3 200 Mitarbeitende. Zum Geschäftsbereich Haushaltapparate gehören die Schweizer Marktführerin V-ZUG AG, die SIBIRGroup AG und die Gehrig Group AG. Den Geschäftsbereich Infection Control bildet die Belimed Gruppe, und der Geschäftsbereich Wire Processing umfasst die Schleuniger Gruppe. Die Holdinggesellschaft Metall Zug AG ist im Domestic Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Namenaktie Serie B, Valorennummer 3982108, Ticker-Symbol METN).

V-ZUG AG
Die V-ZUG AG ist das bedeutendste Unternehmen der Metall Zug Gruppe. Als Schweizer Marktleaderin entwickelt, produziert und vertreibt sie hochwertige und ressourcenschonende Apparate für Küche und Waschraum. Dabei gelingt es ihr immer wieder, sich durch zukunftsweisende Innovationen als Technologieführerin zu profilieren.

SIBIRGroup AG
Die SIBIRGroup AG in Schlieren ist ein gesamtschweizerisch tätiger Vollsortimenter, der den ganzen Bereich der Haushaltapparate für Küche und Waschraum abdeckt. SIBIR verfügt über Zweigniederlassungen und Servicestützpunkte in allen Regionen der Schweiz.

Gehrig Group AG
Die Gehrig Group AG ist im Produktbereich Gastronomie in den Sparten Spülen und Thermik tätig. Ihre Kernkompetenzen sind Speise- und Getränkeaufbereitung sowie Hygiene. Gehrig ist Schweizer Marktführer bei den professionellen Geschirrspülsystemen.

Belimed Gruppe
Die Belimed Gruppe gehört zu den international führenden Anbietern von innovativen Systemen im Bereich Infection Control. Ihre Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationslösungen finden Anwendung in den Marktsegmenten Medizin und Pharma.

Schleuniger Gruppe
Die Schleuniger Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Halb- und Vollautomaten für das automatische Ablängen und Schneiden, Abisolieren und Crimpen, Vertüllen, Verdrillen, Verzinnen sowie Bedrucken von Kabeln aller Art. Zudem bietet Schleuniger Software-Pakete an, welche die Maschineneffizienz und -auslastung insbesondere für komplexe Aufträge optimieren.

Wichtiges in Kürze

METALL ZUG GRUPPE

in Mio. CHF	2012	2011	2010	2009	2008
Konzernumsatz	856.4	864.2	852.3	790.2	808.6
Ertrag Immobilienbereich	25.8	49.4	45.9	36.4	35.5
Betriebsergebnis (EBIT)	66.6	96.7	105.4	61.8	90.5
Konzernergebnis	61.5	63.4	92.3	71.7	31.8
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	113.0	115.4	134.5	108.7	152.8
in % Umsatz	13.2	13.3	15.8	13.8	18.9
Bilanzsumme	**955**	**1 380**	**1 253**	**1 153**	**987**
Umlaufvermögen	654	755	684	636	577
in % Bilanzsumme	69	55	55	55	58
Anlagevermögen	**300**	**625**	**569**	**517**	**410**
in % Bilanzsumme	31	45	45	45	42
Fremdkapital	**263**	**525**	**436**	**412**	**285**
in % Bilanzsumme	28	38	35	36	29
Eigenkapital	**692**	**855**	**818**	**740**	**701**
in % Bilanzsumme	72	62	65	64	71
Investitionen	84.2	116.4	106.5	160.1	99.6
Mitarbeitende	3 233	3 261	3 045	3 016	2 966

METALL ZUG AG

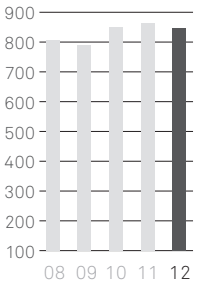
in Mio. CHF	2012	2011	2010	2009	2008
Bilanzsumme	628.2	577.4	530.7	498.3	450.7
Fremdkapital	278.7	254.0	208.0	180.9	133.9
Eigenkapital	349.5	323.4	322.7	317.4	316.8
Jahresgewinn	62.1	25.0	25.0	20.4	19.0
Dividende in %	560[1]	220	220	180	180

[1] Gemäss Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung

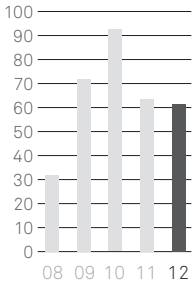
	2012	2011	%
Haushaltapparate			
Bruttoumsatz Mio. CHF	556.9	566.2	–1.6
Mitarbeitende	1 633	1 586	+3.0
Infection Control			
Bruttoumsatz Mio. CHF	199.6	194.9	+2.4
Mitarbeitende	1 146	1 069	+7.1
Wire Processing			
Bruttoumsatz Mio. CHF	103.0	106.1	–2.9
Mitarbeitende	450	443	+1.6
Immobilien [2]			
Ertrag Mio. CHF	25.8	49.4	–47.7
Mitarbeitende	0	160	–100.0

[2] per 30. Juni 2012 nicht mehr im Konsolidierungskreis

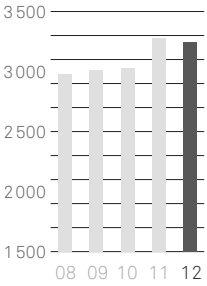
Konzernumsatz
Mio. CHF



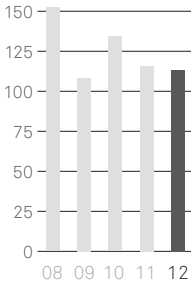
Konzernergebnis
Mio. CHF



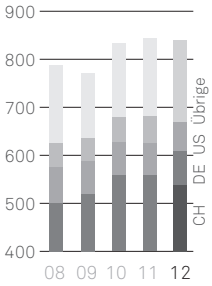
Mitarbeitende



Geldfluss aus Geschäftstätigkeit
Mio. CHF



Nettoerlös (nach Ländern)
Mio. CHF



Die Metall Zug Gruppe erzielte im Berichtsjahr einen **Konzernumsatz** von CHF 856.4 Mio. (Vorjahr: CHF 864.2 Mio.).

Der im **Ausland** erreichte Anteil am Nettoerlös erhöhte sich von 33.9% im Jahr 2011 auf 35.8% im Jahr 2012 und betrug CHF 299.5 Mio. (Vorjahr: CHF 285.2 Mio.).

Durch die Abspaltung des Immobilienbereichs in die Zug Estates Holding AG sind im Geschäftsjahr 2012 die **Erträge des Immobilienbereichs** nur noch für die ersten sechs Monate enthalten. Sie belaufen sich auf CHF 25.8 Mio., während im Vorjahr für 12 Monate ein Ertrag von CHF 49.4 Mio. erzielt wurde.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** von CHF 66.6 Mio. lag im Rahmen der im Sommer 2012 kommunizierten Erwartungen. Aufgrund der teilweise weggefallenen Erträge aus dem Immobilienbereich und anderer Faktoren konnte das Vorjahresresultat von CHF 96.7 Mio. nicht mehr erreicht werden.

Der Aufwand für **Forschung und Entwicklung** von CHF 72.6 Mio. erhöhte sich 2012 weiter auf rund 8.5% des Umsatzes, während er im Vorjahr bei CHF 64.7 Mio. oder 7.5% des Umsatzes lag.

Für **Marketingaktivitäten** wendeten die Gesellschaften der Metall Zug Gruppe mit 3.3% des Umsatzes leicht mehr auf als im Vorjahr (3.2%).

Die detaillierten **Leistungsdaten nach Geschäftsbereichen** sind im Finanzbericht auf der Seite 60 aufgeführt. Der Anteil des Geschäftsbereichs Haushaltapparate am Betriebsergebnis (EBIT) stieg auf 88.8% (Vorjahr: 72.8%), während sich jener von Wire Processing auf 13.3% (Vorjahr: 13.8%) reduzierte. Der Beitrag des Geschäftsbereichs Immobilien sank auf 11.2% (Vorjahr: 15.8%) und jener von Infection Control lag bei –13.3% (–2.4% im Vorjahr).

Beim **Finanzergebnis** resultierte als Folge der günstigen Börsenentwicklung und der reduzierten Zinsaufwendungen ein Gewinn von CHF 8.4 Mio. (Vorjahr: Verlust von CHF 20.2 Mio.).

Aufgrund der erfreulichen Ertragssituation einzelner Gruppengesellschaften erhöhte sich der **Steueraufwand** gegenüber dem Vorjahr von CHF 13.1 Mio. auf CHF 13.4 Mio. Im Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern bedeutet dies eine leichte Zunahme der Steuerbelastung auf 17.9% gegenüber dem Vorjahreswert von 17.1%.

Das gute Finanzergebnis konnte das tiefere Betriebsergebnis nicht vollständig kompensieren, sodass ein **Konzernergebnis** von CHF 61.5 Mio. (Vorjahr: CHF 63.4 Mio.) resultierte.

Als Folge des reduzierten Konzernergebnisses sank auch der **Geldfluss aus Geschäftstätigkeit** und erreichte CHF 113.0 Mio. (Vorjahr: CHF 115.4 Mio.).

Der **Personalbestand** sank auf 3 233 Mitarbeitende (Vorjahr: 3 261). Davon sind 2 220 (Vorjahr: 2 327) in der Schweiz und 1 013 (Vorjahr: 934) im Ausland beschäftigt.

Der **Anteil des Eigenkapitals** an der Bilanzsumme zum Ende des Berichtsjahres erhöhte sich auf 72.5% gegenüber 62.0% im Vorjahr.

Inhalt

Aktionärsbrief	4
Informationen zur Aktie	6
Konzernstruktur und Organe	8
CEO Statement	10
Gruppenbericht	**13**
Strategie	14
Kunden und Märkte	16
Haushaltapparate	19
Infection Control	25
Wire Processing	29
Nachhaltigkeit und Verantwortung	**33**
Nachhaltigkeit und Mitarbeitende	34
Corporate Governance	35
Finanzbericht	**49**
Inhalt Finanzbericht	50
Konzernerfolgsrechnung	51
Konzernbilanz	52
Konzerngeldflussrechnung	54
Eigenkapitalnachweis	55
Anhang der Konzernrechnung	56
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	75
Jahresrechnung Metall Zug AG	76
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	83
Adressen	84

Die Metall Zug Gruppe hat Mitte Jahr den Geschäftsbereich Immobilien abgespalten und dabei im Rahmen einer Sonderdividende Aktien der Zug Estates Holding AG an die Aktionäre der Metall Zug AG ausgeschüttet. Die wirtschaftliche Unsicherheit in Europa, der starke Schweizer Franken sowie ein enttäuschendes Ergebnis im Geschäftsbereich Infection Control drückten auf das Ergebnis der Gruppe. Der Konzernumsatz der Gruppe fiel leicht um 0.9% auf CHF 856.4 Mio. Das Betriebsergebnis bewegte sich mit CHF 66.6 Mio. im Rahmen der Erwartungen. Das Konzernergebnis betrug im Berichtsjahr CHF 61.5 Mio. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 72.5%.

Aktionärsbrief

Das Jahr 2012 war ein herausforderndes Jahr für die Industrie und somit auch für die Metall Zug Gruppe. Alle Geschäftsbereiche litten unter den Auswirkungen der Schuldenkrise in Europa und dem damit einhergehenden starken Schweizer Franken. Zusätzlich belasteten Investitionen in den Auf- und Ausbau des internationalen Geschäfts der V-ZUG das Ergebnis. Schliesslich sind im Geschäftsbereich Infection Control (Belimed Gruppe) und im Zusammenhang mit der Abspaltung des Geschäftsbereichs Immobilien im vergangenen Juni Sonderkosten entstanden.

Insgesamt erzielte die Metall Zug Gruppe mit CHF 66.6 Mio. (Vorjahr: CHF 96.7 Mio.) ein Betriebsergebnis (EBIT) im Rahmen der Erwartungen. Der Konzernumsatz sank leicht um 0.9% auf CHF 856.4 Mio. (Vorjahr: CHF 864.2 Mio.). Das Finanzergebnis verbesserte sich im Berichtsjahr auf CHF 8.4 Mio. (Vorjahr: CHF –20.2 Mio.), und das Konzernergebnis betrug CHF 61.5 Mio. (Vorjahr: CHF 63.4 Mio.). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Berichtsjahr der Immobilienbereich nur für die ersten sechs Monate einen Gewinnbeitrag leistete. Die Metall Zug Gruppe verfügt über eine sehr solide Bilanz: das Eigenkapital erhöhte sich auf 72.5% der Bilanzsumme (Vorjahr: 62.0%), und die Net Cash Position betrug per Jahresende 2012 CHF 349.6 Mio.

Haushaltapparate: Marktführerschaft verteidigt

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate, zu dem auch das führende, in der Schweiz produzierende Unternehmen V-ZUG gehört, war aufgrund des starken Schweizer Frankens und des weiterhin starken Margendrucks mit einem schwierigen Marktumfeld konfrontiert. Dennoch ist es gelungen, 2.0% mehr Geräte als im Vorjahr zu verkaufen. Dazu haben insbesondere die Weltneuheiten SteamFinish für Geschirrspüler und Vacuisine für Steamer aus dem Hause V-ZUG beigetragen. Dies zeigt, dass der Geschäftsbereich Haushaltapparate seine Rolle als Marktleader im Heimmarkt Schweiz gut verteidigen kann. Auch im internationalen Geschäft wurde ein erfreuliches Umsatzwachstum erzielt. Besonders erfolgreich entwickelten sich die Geschäfte in Belgien, Skandinavien, Russland und vor allem in Australien. Darüber hinaus hat V-ZUG in Singapur und Hongkong bedeutende Grossprojekte gewonnen, die 2013 und 2014 zur Umsetzung gelangen werden. In den USA arbeitet die V-ZUG mit einem strategischen Partner zusammen und hat 2012 ebenfalls gute Fortschritte erzielt. Der positive Verlauf im internationalen Geschäft vermochte den hohen Preisdruck in der Schweiz allerdings nicht zu kompensieren. Der Bruttoumsatz sank leicht um 1.6% auf CHF 556.9 Mio. (Vorjahr: CHF 566.2 Mio.). Der Betriebsgewinn wurde insbesondere auch durch die getätigten Investitionen in die Internationalisierung der V-ZUG belastet; er reduzierte sich von CHF 70.4 Mio. auf CHF 59.1 Mio.

V-ZUG lanciert Effizienzprogramm

Angesichts der angespannten Marktsituation hat die V-ZUG im Berichtsjahr ein Effizienzprogramm zur Erhöhung der Profitabilität lanciert. Gleichzeitig will die V-ZUG ihre Position als führende und innovative Anbieterin von Haushaltgeräten sicherstellen und ausbauen. Der Geschäftsbereich Haushaltapparate hält trotz Kostendruck weiterhin am Technologie- und Werkplatz Schweiz fest.

Infection Control: Interne Prozesse trüben Resultat

Die Belimed Gruppe hat die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2012 verfehlt. Insbesondere kamen die Mitte 2011 lancierten effizienzsteigernden Projekte

Jürgen Dormann und Dr. Jürg Werner

nicht wie geplant voran. Um die Kosten nachhaltig zu senken, wird die Belimed Gruppe ihre Produktionsprozesse und -strukturen weiter stärken und konsequent anpassen. Diesen Themen will sich die Gruppe 2013 mit Hochdruck widmen, um die vorhandenen Potenziale in Zukunft voll auszuschöpfen. Der Bruttoumsatz stieg um 2.4% auf CHF 199.6 Mio. (Vorjahr: CHF 194.9 Mio.). Dabei hat sich das Segment «Medizin» überdurchschnittlich entwickelt. Das Betriebsergebnis (EBIT) enttäuschte mit einem Verlust von CHF 8.8 Mio.

Wire Processing: Nordamerika und Japan gleichen Umsatzschwäche in Europa aus

2012 haben sich die Märkte im Bereich der kabelverarbeitenden Industrie unterschiedlich entwickelt. In Nordamerika und in Japan hat die Schleuniger Gruppe neue Rekorde erzielt, während in Europa die Wachstumsimpulse weitestgehend gefehlt haben. Das stärkste Wachstum verzeichnete das Segment «Projekte» im Geschäftssegment «Solutions». Dazu beigetragen haben insbesondere die Anlagen zur Verarbeitung von Spezialkontakten mit Einsatzgebiet in der schnellen Datenübertragung im Automobilbau. Die Schleuniger Gruppe erzielte einen Bruttoumsatz von CHF 103.0 Mio. (Vorjahr: CHF 106.1 Mio.). Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug CHF 8.8 Mio. (Vorjahr CHF 13.4 Mio.).

Fokussierung auf die industriellen Bereiche

Im Zuge der Abspaltung des Geschäftsbereichs Immobilien hat die Metall Zug Gruppe AG die Gruppenleitung neu organisiert und erweitert. Insbesondere wurde die Geschäftsleitung der Metall Zug AG durch die Geschäftsführer der einzelnen Geschäftsbereiche ergänzt. Mit diesem Schritt will die Metall Zug Gruppe die Koordination und den Austausch zwischen den einzelnen industriellen Geschäftsfeldern intensivieren. Sie ist überzeugt, damit die vorhandenen Wachstums- und Ertragspotenziale noch besser nutzen zu können.

Sonderdividende zum Doppeljubiläum

Aufgrund der soliden Finanzierung, des hohen Bestandes an liquiden Mitteln und der guten Ertragsaussichten auf lange Sicht sollen die Aktionäre anlässlich des Doppeljubiläums – 125 Jahre Metall Zug AG im Jahr 2012 und 100 Jahre V-ZUG AG im Jahr 2013 – trotz anspruchsvollem Marktumfeld in den Genuss einer Sonderdividende von brutto CHF 14.00 je Namenaktie Serie A und CHF 140.00 je Namenaktie Serie B kommen. Gegenüber der im Vorjahr ausgeschütteten Dividende von CHF 5.50 je Namenaktie Serie A und CHF 55.00 je Namenaktie Serie B entspricht dies mehr als einer Verdoppelung. Stimmt die Generalversammlung diesem Antrag zu, gelangen insgesamt CHF 63.0 Mio. zur Auszahlung.

Dank

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken allen Mitarbeitenden für ihre Loyalität und ihr grosses Engagement im vergangenen Jahr. Der Dank gebührt auch unseren Kunden, Lieferanten und Partnern für ihre langjährige und respektvolle Zusammenarbeit. Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in unser Unternehmen.

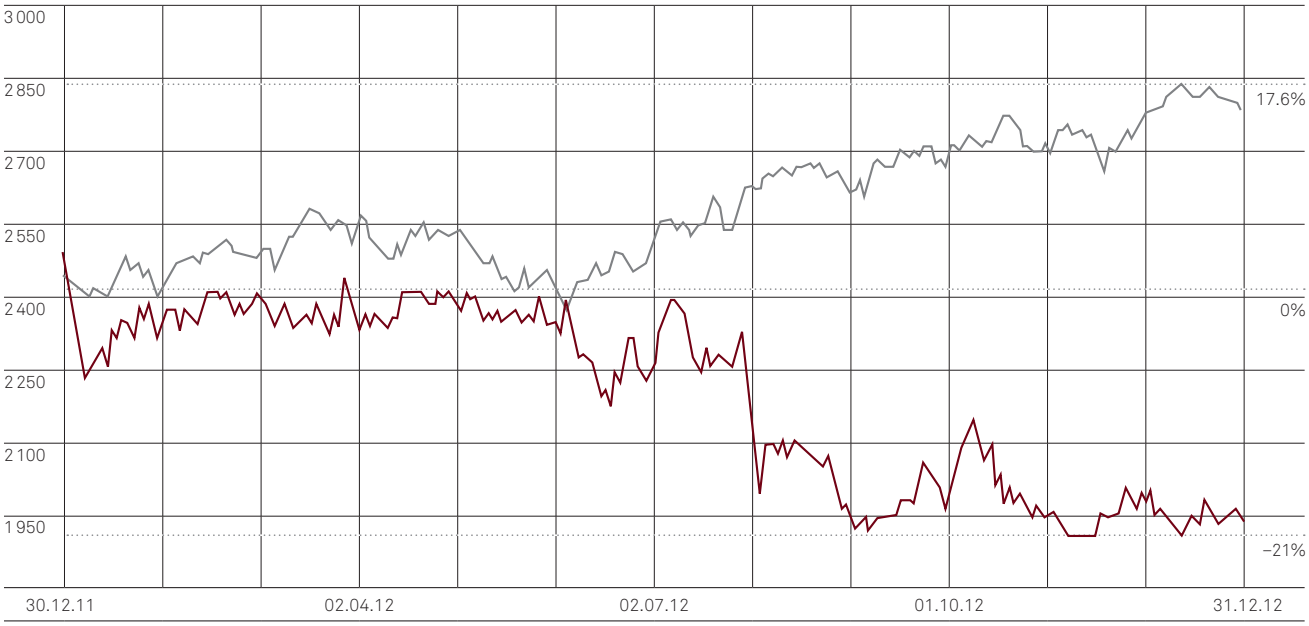
Jürgen Dormann
Präsident des
Verwaltungsrats

Dr. Jürg Werner
CEO

Die Metall Zug AG verfügt über zwei Aktienkategorien. Die Namenaktien Serie A (Valorennummer 209262) sind nicht kotiert, die Namenaktien Serie B sind im Domestic Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Valorennummer 3982108, Ticker-Symbol METN).

Informationen zur Aktie

Kursentwicklung Namenaktien Serie B



Namenaktien Serie B Metall Zug AG
Swiss Performance Index (SPI), angeglichen

Aufgrund der soliden Finanzierung, des hohen Bestandes an liquiden Mitteln und der guten Ertragsaussichten auf lange Sicht beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung anlässlich des Doppeljubiläums – 125 Jahre Metall Zug AG im Jahr 2012 und 100 Jahre V-ZUG AG im Jahr 2013 – eine Sonderdividende von brutto CHF 14.00 je Namenaktie Serie A und CHF 140.00 je Namenaktie Serie B. Es gelangen somit – die Genehmigung durch die Generalversammlung vorausgesetzt – insgesamt CHF 63.0 Mio. zur Auszahlung an die Aktionäre, wobei auf den Aktien, die sich im Eigenbestand befinden, keine Dividende ausgeschüttet wird.

Termine

3. Mai 2013
Generalversammlung

13. Mai 2013
Auszahlung der Dividende

26. August 2013
Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse

Anzahl Aktien

		2012	2011	2010	2009	2008
Namenaktien Serie A	nominal CHF 2.50	1 948 640	1 948 640	1 948 640	1 948 640	1 948 640
Namenaktien Serie B	nominal CHF 25.00	255 136	255 136	255 136	255 136	255 136

Angaben pro Namenaktie Serie A

in CHF					
Konzernergebnis	13.67	14.08	20.50	15.94	7.07
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	25.11	25.63	29.89	24.15	33.95
Eigenkapital	153.77	190.05	181.67	164.52	155.83
Dividende	14.00[1]	5.50	5.50	4.50	4.50

Angaben pro Namenaktie Serie B

in CHF					
Konzernergebnis	136.75	140.79	205.01	159.36	70.74
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	251.12	256.34	298.90	241.46	339.46
Eigenkapital	1 537.68	1 900.52	1 816.70	1 645.17	1 558.33
Dividende	140.00[1]	55.00	55.00	45.00	45.00
Börsenkurs [2] Höchst	2 444	2 740	2 405	1 711	2 439
Tiefst	1 868	1 983	1 570	979	1 093
Jahresende	1 941	2 468	2 362	1 664	1 370

Gesamtkapitalisierung [2,3]

in Mio. CHF	Jahresende	873	1 111	1 063	749	617

[1] Gemäss Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung.

[2] Werte, bereinigt um die Abspaltung der Zug Estates Holding AG per 30. Juni 2012 (Faktor 0.6682597).

[3] Namenaktien Serie A, umgerechnet zum Jahresendkurs der Namenaktien Serie B.

Konzernstruktur und Organe

Operative Organisation der Metall Zug Gruppe (Stand 31.12.2012)

Metall Zug AG
Zug

Haushaltapparate

V-ZUG AG
Zug

- V-ZUG Australia Pty. Ltd. (AU)
- V-ZUG Europe BVBA (BE)
- SIBIRGroup AG (CH)

Gehrig Group AG
Glattbrugg

- Hildebrand France S.A.R.L. (FR)

V-ZUG Immobilien AG
Zug

Infection Control

Belimed AG
Zug

- Belimed Sauter AG (CH)
- Belimed GmbH (AT)
- NV Belimed SA (BE)
- Belimed SAS (FR)
- Belimed B.V. (NL)
- Belimed Infection Control Kft. (HU)
- Belimed d.o.o. (SI)
- Belimed Ltd. (UK)
  - Beltech Medical Services Ltd. (UK)
- Belimed Inc. (US)
- Belimed Medical Equipment (Shanghai) Co., Ltd. (CN)
- Belimed GmbH (DE)
  - Belimed Technik GmbH (DE)
  - Belimed Deutschland GmbH (DE)

Wire Processing

Schleuniger Holding AG
Thun

- Schleuniger AG (CH)
- Schleuniger Solutions AG (CH)
- Schleuniger GmbH (DE)
- Schleuniger, Inc. (US)
- Schleuniger Japan Co., Ltd. (JP)
- Schleuniger Trading (Shanghai) Co., Ltd. (CN)

Von links nach rechts: Calvin Grieder, Heinz M. Buhofer, Marga Gyger, Jürgen Dormann, Martin Wipfli, Dr. Peter Terwiesch

Heinz Buhofer (CH) *1927
_Ehrenpräsident

Verwaltungsrat

Jürgen Dormann (DE) *1940
_Präsident des Verwaltungsrats seit 2008 (nicht exekutiv)
_Erstmalige Wahl: 2008
Gewählt bis: 2013

Heinz M. Buhofer (CH) *1956
_Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)
_Erstmalige Wahl: 1997
_Gewählt bis: 2013

Calvin Grieder (CH & USA) *1955
_Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)
_Erstmalige Wahl: 2006
_Gewählt bis: 2013

Marga Gyger (DE & CH) *1945
_Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)
_Erstmalige Wahl: 2011
_Gewählt bis: 2013

Dr. Peter Terwiesch (DE & CH) *1966
_Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)
_Erstmalige Wahl: 2010
_Gewählt bis: 2013

Martin Wipfli (CH) *1963
_Mitglied des Verwaltungsrats (nicht exekutiv)
_Erstmalige Wahl: 2010
_Gewählt bis: 2013

Geschäftsleitung

Dr. Jürg Werner (CH) *1956
_Chief Executive Officer
_Funktion seit 1. Juni 2012
_Leiter Geschäftsbereich Haushaltapparate seit 1. Juni 2010

Robert Berlinger (CH) *1964
_Chief Financial Officer
_Funktion seit 1. Juni 2012 bis 31. Dezember 2012

Daniel Keist (CH) *1957
_Chief Financial Officer
_Funktion seit 1. Januar 2013

Urs Wälchli (CH) *1966
_Head HR & Legal
_Funktion seit 1. Juni 2012

Christoph Schüpbach (CH) *1966
_Leiter Geschäftsbereich Wire Processing
_Funktion seit 1. Oktober 2012

Dr. Claus Martini (DE) *1965
_Leiter Geschäftsbereich Infection Control
_Funktion seit 1. Januar 2013

Revisionsstelle

Ernst & Young AG, Zug
_Dauer des Mandats: seit 2006
_Leitender Revisor: Edgar Christen
_Amtsdauer des leitenden Revisors: seit 2006

Mit der Abspaltung des Immobilienbereichs im Juni 2012 hat für die Metall Zug Gruppe ein neues Kapitel in ihrer Firmengeschichte begonnen. Sichtbar wird dies unter anderem an der Gruppenleitung, die ausgebaut wurde. Sie wird die Geschäftsbereiche in ihrer Internationalisierungs- und Wachstumsstrategie unterstützen und ausgewählte zentrale Funktionen wahrnehmen. Um die Marktpositionen der einzelnen Geschäftsbereiche zu festigen, legt die Gruppe den Fokus auf die weitere Stärkung der Technologiekompetenz, der Marktnähe und der Innovationskraft. Durch die kontinuierliche Verbesserungen der operativen Prozesse soll die Effizienz laufend gesteigert und höchste Produktequalität sichergestellt werden.

CEO Statement

Umsetzung der neuen Führungsstruktur

Gleichzeitig mit der Abspaltung des Immobilienbereichs im Sommer 2012 wurde die Gruppenleitung auf Stufe Metall Zug AG eingesetzt und in der Folge auf den 1. Januar 2013 erweitert. Die Metall Zug Gruppenleitung ist verantwortlich für die Führung der verschiedenen Geschäftsbereiche der industriellen Gruppe. Sie hat den Auftrag, die Internationalisierungs- und Wachstumsstrategie der Metall Zug Gruppe umzusetzen und Synergien zu nutzen. Die Gruppenleitung wird auch bei ausgewählten operativen Fokusthemen ihre Führungsrolle in den Geschäftsbereichen wahrnehmen. So können insbesondere im Geschäftsbereich Infection Control, aber auch bei Wire Processing durch die Optimierung von Produktions- und anderen Schlüsselprozessen sowie des Qualitätsmanagements erhebliche Ertragspotenziale freigesetzt werden. Zudem sollen die Innovationskraft und die Technologiekompetenz wie auch die «Operational Excellence» gestärkt und die Marktnähe weiter ausgebaut werden.

Fokus auf Innovationen und Technologiekompetenz

Die Metall Zug Gruppe pflegt und fördert über sämtliche Gruppengesellschaften hinweg eine ausgeprägte Innovationskultur. Die rasche Entwicklung und Umsetzung von Innovationen bedeutet für die Metall Zug einen wesentlichen Wachstums- und Erfolgsfaktor. In einem von Margendruck und Frankenstärke geprägten, zunehmend kompetitiven Marktumfeld kommt der regelmässigen Weiterentwicklung bestehender und der Lancierung neuer Produkte eine strategische Bedeutung zu. Es gilt deshalb, die Marktpositionen durch erweiterte und bedürfnisgerechte Funktionalitäten, kontinuierlich verbesserte Energieeffizienz und Qualität sowie hohe Kunden- und Serviceorientierung zu festigen. Entsprechend sollen in der Metall Zug Gruppe unter der neuen Führungsstruktur Innovationsprozesse und -strukturen systematisch gefördert und beschleunigt werden.

Operational Excellence: Höchste Qualität bei gleichzeitiger Kostenreduktion

Alle drei Geschäftsbereiche bewegen sich in Märkten, die höchste Anforderungen an die Produktqualität stellen: Der Markenname V-ZUG und die Reputation sind eng mit herausragender Qualität verbunden. Dasselbe gilt für die innovativen Reinigungs- und Desinfektionsgeräte von Belimed. Die Kabelverarbeitungsmaschinen von Schleuniger erfüllen die höchsten Ansprüche an Qualität und Präzision: So sind weltweit nur eine knappe Handvoll Anbieter in der Lage, Präzisionsmaschinen herzustellen, die für die hochgenaue und komplexe Bearbeitung dünnster, kaum mehr sichtbarer Kabel, wie beispielsweise für Hersteller von Handys, eingesetzt werden. Die Schleuniger Gruppe gehört dazu.

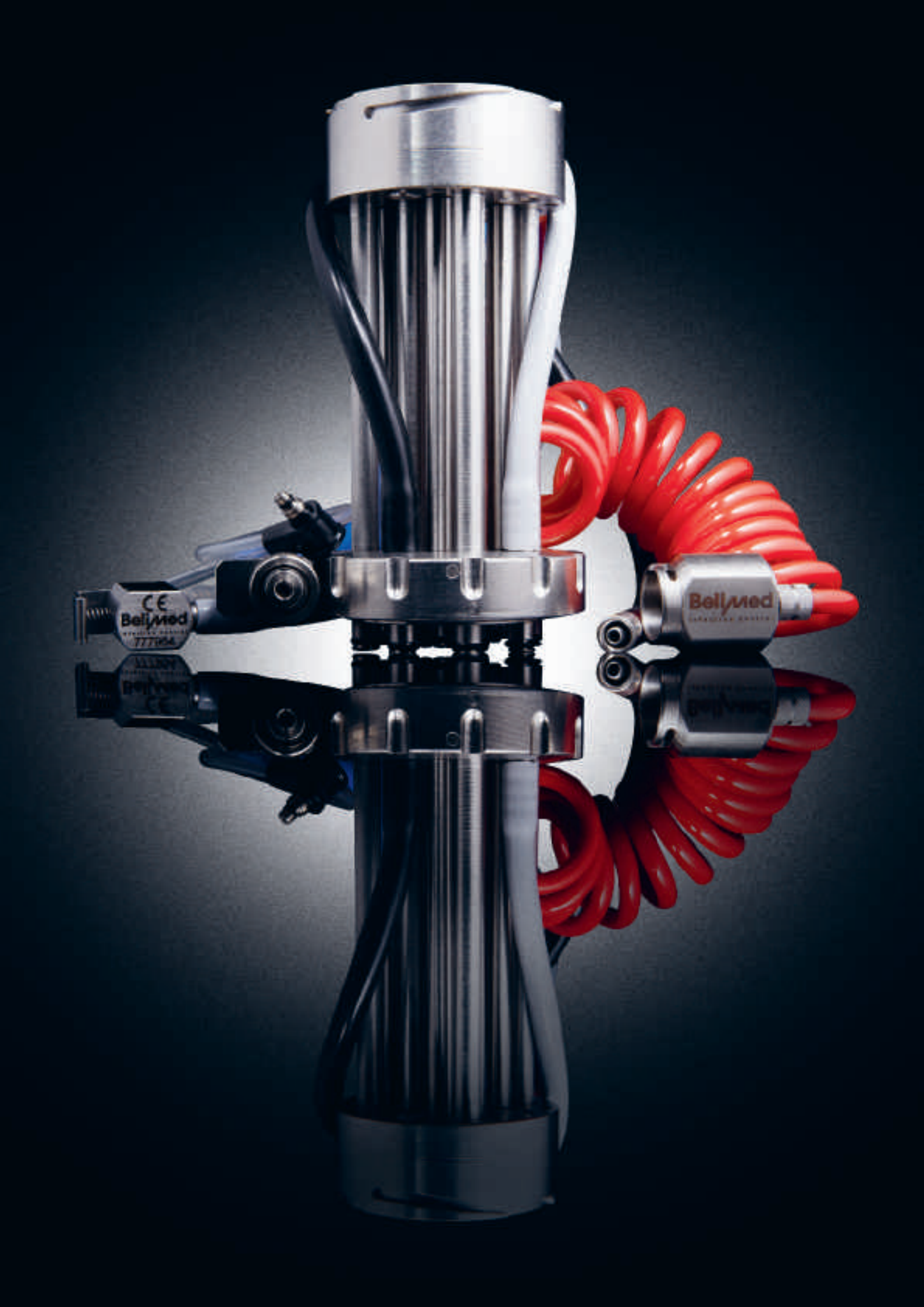
Die Metall Zug Gruppe investierte massiv in Anlagen und Technologien, damit im gesamten Herstellungsprozess die Qualitätssicherung gewährleistet werden kann. Diese Investitionen haben für die Gruppe gleichzeitig die Voraussetzungen geschaffen, dem durch die Frankenstärke gestiegenen Margendruck zu begegnen und trotz Währungsnachteil wettbewerbsfähig zu bleiben. Der Geschäftsbereich Infection Control hat in Slowenien ein neues Produktionswerk erstellt und wird mit der zunehmenden Auslastung von tieferen Produktionskosten profitieren können. Alle drei Geschäftsbereiche setzen stark auf den Technologie- und Werkplatz Schweiz. Sie haben alle Potenzial, durch gezielte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden, Optimierung der Produktionsprozesse und regelmässige Investitionen in moderne Fertigungsanlagen die Pro-

Von links nach rechts: Christoph Schüpbach, Daniel Keist, Dr. Jürg Werner, Urs Wälchli, Dr. Claus Martini

duktion zu rationalisieren und gleichzeitig die Qualität der Produkte kontinuierlich weiter zu verbessern. Es ist ein zentrales Anliegen des neuen Gruppenmanagements, die führende Stellung der Metall Zug Gruppe in diesem Bereich konsequent auszubauen.

Marktnähe: Kundennähe und Ausbau der internationalen Ausrichtung

Die V-ZUG ist hervorragend positioniert, um mit ihren einzigartigen Produkten und dem «Swiss Made»-Label international im oberen Premium-Segment überdurchschnittlich zu wachsen. Bei der V-ZUG geht es nun darum, die Position im Ausland zügig auszubauen, um von den in den letzten Jahren getätigten Investitionen zu profitieren und die dabei aufgebaute Kundennähe zu nutzen. In den Bereichen Infection Control und Wire Processing ist die Gruppe bereits international ausgerichtet und global in den für ihre Bereiche bedeutenden Märkten tätig. Für diese Geschäftsbereiche spielen die USA, Asien und verschiedene Märkte in Europa eine massgebliche Rolle. Zudem bergen die aufstrebenden Märkte Entwicklungspotenzial. Es geht in den nächsten Jahren darum, die Kundenbasis zu verbreitern und die Kundennähe zu stärken.


CE
Bellmed
777964
Bellmed

Gruppenbericht

Das Jahr 2012 war ein bewegtes Jahr für die Industrie und somit auch für die Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe. Dennoch ist es sämtlichen Geschäftsbereichen gelungen, ihre führenden Marktpositionen gut zu verteidigen. Die anhaltende Schuldenkrise in Europa und der starke Schweizer Franken drückten aber erneut auf die Resultate. Insgesamt erzielte die Metall Zug Gruppe ein Betriebsergebnis (EBIT) in der Höhe von CHF 66.6 Mio. (Vorjahr: CHF 96.7 Mio.) und einen Konzernumsatz von CHF 856.4 Mio. (Vorjahr: CHF 864.2 Mio.). Das Finanzergebnis erhöhte sich im Berichtsjahr auf CHF 8.4 Mio. (Vorjahr: CHF –20.2 Mio.), und das Konzernergebnis betrug CHF 61.5 Mio. (Vorjahr: CHF 63.4 Mio.).

← **Highlight Belimed: Adaptersystem**
Das Belimed-Endoskop-Adaptersystem ist einzigartig in seiner Klasse. Durch die vorkonfigurierten Anschlüsse können Endoskope aller wichtigen Hersteller einfach und schnell angeschlossen werden. Schläuche und Anschlussstücke sind eindeutig gekennzeichnet und sorgen für eine sichere Handhabung. Durch das flexible Beladungssystem können Endoskope auch ausserhalb der Reinigungs- und Desinfektionsmaschine beladen werden. Dies spart Zeit und Kosten.

Die Metall Zug Gruppe umfasst die Geschäftsbereiche Haushaltapparate, Infection Control und Wire Processing. Im Juni 2012 wurde der Geschäftsbereich Immobilien in eine separate börsenkotierte Unternehmung mit dem Namen Zug Estates Holding AG überführt. Mit dieser Abspaltung soll durch eine Konzentration auf die industriellen Aktivitäten und die Koordination durch die verstärkte Gruppenleitung die Nutzung von Synergien erleichtert werden.

Strategie

Fokussierung auf industrielle Aktivitäten

Die Metall Zug Gruppe ist eine durch die Geschäftsleitung der Metall Zug konzernmässig geführte Gruppe von Industrieunternehmen. Mit der Abspaltung des Geschäftsbereichs Immobilien im Juni 2012 in eine separate börsenkotierte Unternehmung mit dem Namen Zug Estates Holding AG hat die Gruppe wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

Hohe strategische und operative Flexibilität

Die geschaffene grössere strategische und operative Flexibilität ermöglicht es der Metall Zug Gruppe, Wachstumspotenziale in den industriellen Geschäftsfeldern besser zu nutzen. Zu diesem Zweck sollen die Koordination und der Austausch zwischen den einzelnen Industriesegmenten verstärkt werden. Deshalb wurde die Geschäftsleitung der Metall Zug Gruppe mit den bisherigen Geschäftsführern der einzelnen Geschäftsbereiche ergänzt. Darüber hinaus hat die Metall Zug Gruppe die Funktionen Finanzen, Rechnungswesen und Controlling ausgebaut sowie um die Positionen Recht und gruppenweite Personalbelange erweitert.

Wachstum und Internationalisierung

Aufgabe der neuen Führung ist es, die Internationalisierungs- und Wachstumsstrategie der Metall Zug Gruppe voranzutreiben. Zudem sollen die Geschäftsbereiche in ihrer strategischen wie auch operativen Geschäftstätigkeit unterstützt werden. Dies bedeutet auch, dass mögliche Synergien mit den Geschäftsbereichen hinsichtlich Einkauf, Entwicklung, Administration sowie im Finanzbereich evaluiert werden. Wo sinnvoll, sollen zukünftig Funktionen und Aufgaben zwecks Effizienzsteigerung zentralisiert sein. Synergien werden sich auch durch einen beschleunigten Wissenstransfer im Hinblick auf die Optimierung verschiedener Prozesse in der Produktion sowie beim Verkauf und dem Marketing ergeben.

In allen Geschäftsbereichen bestehen interessante Wachstumschancen.

Potenzial für organisches und akquisitorisches Wachstum

Mit den Geschäftsbereichen Haushaltapparate, Infection Control und Wire Processing verfügt die Gruppe über ein attraktives Beteiligungsportfolio. In allen Geschäftsbereichen bestehen verschiedene Möglichkeiten für die strategische Weiterentwicklung, sowohl durch organisches als auch durch akquisitorisches Wachstum.

Metall Zug AG ist finanziell sehr gut positioniert

Die Bilanz der Metall Zug AG ist sehr gesund, und die Gruppe verfügte per 31. Dezember 2012 über eine Net Cash Position von CHF 349.6 Mio. Die Gruppe ist daher gut positioniert, sowohl für organisches Wachs-

tum als auch für weitere Akquisitionen von Unternehmen, die bestehende Geschäftsfelder in geografischer und technologischer Hinsicht ergänzen und stärken oder die bestehende Produkt- und Dienstleistungspalette abrunden.

Im Rahmen ihrer langfristig ausgerichteten Anlage- und Investitionsstrategie strebt die Metall Zug AG in der Regel eine Mehrheitsbeteiligung oder vollständige Übernahme an, um die akquirierten Unternehmen zu integrieren und Synergiepotenziale optimal zu nutzen.

Die Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe sind in der ganzen Welt vertreten. Der wichtigste Markt ist jedoch weiterhin die Schweiz. Hier erzielt die Metall Zug Gruppe rund 64.2% ihres Umsatzes. Der umsatzstärkste Geschäftsbereich ist mit CHF 541.8 Mio. der Bereich Haushaltapparate.

Kunden und Märkte

Haushaltapparate

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate entwickelt, produziert und vertreibt hochwertige Apparate für Küche und Waschraum im privaten und kommerziellen Bereich. Im Zuge der Globalisierung haben sich für die V-ZUG neue Wachstumschancen ergeben. Die Internationalisierung und der Aufbau ausländischer Märkte sind für sie daher von zentraler Bedeutung. Dennoch bleibt die Schweiz der wichtigste Markt der V-ZUG. Hier erwirtschaftet sie 96.0% ihres Umsatzes, und in jedem zweiten Schweizer Haushalt hilft ein ZUGer Gerät beim Kochen, Braten, Backen, beim Geschirrspülen, beim Waschen oder beim Trocknen. Die V-ZUG strebt in der Schweiz und insbesondere im Ausland weiteres Wachstum an. Sie ist heute in 20 Ländern vertreten. 2012 konnten in Bezug auf die Internationalisierung weitere wichtige Grundpfeiler gesetzt werden. Die V-ZUG erwartet damit, dass sich der Anteil des internationalen Geschäfts am Gesamtumsatz in den kommenden Jahren kontinuierlich erhöhen wird. Die V-ZUG ist hervorragend positioniert, um mit ihren einzigartigen Produkten und dem «Swiss Made»-Label international im oberen Premium-Segment überdurchschnittlich zu wachsen.

Infection Control

Die Belimed Gruppe ist ein international tätiger Anbieter von innovativen Systemlösungen im Bereich Infection Control. Ihre Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationslösungen finden Anwendung in den Bereichen Medizin und Pharma. Die Belimed Gruppe erwirtschaftet 91.7% ihres Umsatzes im Ausland. Wichtigste Märkte sind Europa, Nordamerika und China. Das Geschäft unterteilt sich in die Bereiche Pharma, Medizin und Service. Die Belimed Gruppe beliefert Kunden aus der pharmazeutischen Industrie, Labors, Spitäler und andere Anbieter medizinischer Dienstleistungen. Sie produziert in der Schweiz, in Deutschland und in Slowenien. Die erweiterten Produktionskapazitäten in Slowenien wurden im September 2012 in Betrieb genommen.

Wire Processing

Die Schleuniger Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Halb- und Vollautomaten für das Ablängen und Schneiden, Abisolieren und Crimpen, Vertüllen, Verdrillen, Verzinnen sowie Bedrucken von Kabeln aller Art. Zudem bietet die Schleuniger Gruppe Softwarepakete an, um die Maschineneffizienz und -auslastung insbesondere für komplexe Aufträge zu optimieren. Diese hochpräzis funktionierenden und je nach Ausführung für die Hochgeschwindigkeitsverarbeitung geeigneten Maschinen werden weltweit angeboten. Die Schleuniger Gruppe beliefert Kunden in den Bereichen Automobil, Telecom, Medizin, Luftfahrt, Industrie, Computer, Apparate und Anlagenbau. Die Schleuniger Gruppe hat ihre Wurzeln in Thun. Entwicklung und Produktion der Schleuniger Gruppe befinden sich an drei Standorten in der Schweiz und in Deutschland. Die wichtigsten Märkte sind die USA, Deutschland, China, Mexiko und Japan. Die Schleuniger Gruppe erzielt über 99% ihres Umsatzes ausserhalb der Schweiz. Weltweit vertreibt die Schleuniger Gruppe ihre Erzeugnisse in insgesamt acht Ländern über eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften sowie zusätzlich über 40 Distributoren.

Potenzial für organisches und akquisitorisches Wachstum

In allen Geschäftsbereichen bestehen verschiedene Möglichkeiten für die strategische Weiterentwicklung sowohl durch organisches als auch durch akquisitorisches Wachstum.

Weltneuheit SteamFinish. Mit reinem Dampf zu funkelndem Glanz.

Auf schön gedeckter Tafel darf blitzblankes Geschirr nicht fehlen. Garant dafür sind die neuen Adora-Geschirrspüler aus dem Hause V-ZUG. Das perfekte Spülresultat wird schnell, leise und energiesparend erzielt. Mit der Weltneuheit SteamFinish pflegt die Adora als erster Geschirrspüler Gläser, Besteck und Geschirr mit reinem Dampf und sorgt für sicht- und messbare fleckenfreie Sauberkeit und funkelnden Glanz. Die Wirksamkeit von SteamFinish wurde im unabhängigen Prüflaboratorium Labor Veritas getestet und bestätigt.

Adora SL – Automatik-Programm
Bei diesem Programm wird die Programmdauer automatisch gesteuert. Das Geschirr wird bedarfsgerecht gespült, was bis zu 30% Wasser, Strom und Regeneriersalz spart.

Adora S – TouchClean-Veredelung
Die formschönen Geschirrspüler von V-ZUG machen in jeder Ausführung eine gute Figur. Und die neu entwickelte TouchClean-Veredelung verhindert Fingerabdrücke auf der Edelstahl-Front.

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate hat seine führende Marktstellung in der Schweiz in einem sehr anspruchsvollen Marktumfeld gut verteidigt. Dies verdankt er insbesondere den im Berichtsjahr eingeführten Produktinnovationen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden trotz eines leichten Umsatzrückgangs 2.0% mehr Apparate verkauft.

Geschäftsbereich Haushaltapparate

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate entwickelt, produziert und vertreibt hochwertige Apparate für Küche und Waschraum im privaten und kommerziellen Bereich. Der Geschäftsbereich umfasst die V-ZUG AG mit ihren Auslandtöchtern V-ZUG Australia und V-ZUG Europe sowie die Tochtergesellschaft SIBIRGroup AG und die Schwestergesellschaft Gehrig Group AG. Der Geschäftsbereich Haushaltapparate beschäftigt über 1600 Mitarbeitende, die meisten davon in der Schweiz.

In Kürze zum Geschäftsjahr 2012

Das Jahr 2012 war für den Geschäftsbereich Haushaltapparate von einem hohen Preisdruck geprägt. Für die V-ZUG als führendes Unternehmen in diesem Geschäftsbereich, das ausschliesslich in der Schweiz produziert, schlug dieser Druck, akzentuiert durch den starken Schweizer Franken, deutlich zu Buche. Dies führte zu einer Preis- und Margenerosion. So gerieten die Preise und damit auch die Margen spürbar unter Druck. Diese Entwicklung vermochten weder die hierzulande intakte Bauwirtschaft noch das gut laufende Exportgeschäft der V-ZUG auszugleichen. Der Geschäftsbereich Haushaltapparate hat sich in diesem äusserst schwierigen Umfeld dennoch gut behauptet: Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2.0% mehr Apparate verkauft. Dieser Zuwachs ist vor allem den Weltneuheiten SteamFinish für Geschirrspüler und Vacuisine für Steamer aus dem Hause V-ZUG zu verdanken. Beim Bruttoumsatz musste ein leichter Rückgang von 1.6% auf CHF 556.9 Mio. in Kauf genommen werden (Vorjahr: CHF 566.2 Mio.). Der Betriebsgewinn reduzierte sich von CHF 70.4 Mio. auf CHF 59.1 Mio. Angesichts der anspruchsvollen Marktsituation wurde im vergangenen Jahr ein Effizienzsteigerungsprogramm lanciert. Gleichzeitig will die V-ZUG ihre Stellung als führende und innovative Anbieterin von Haushaltapparaten sicherstellen und ausbauen. Der Geschäftsbereich Haushaltapparate hält zudem weiterhin am Technologie- und Werkplatz Schweiz fest.

Die V-ZUG hält weiterhin am Technologie- und Werkplatz Schweiz fest. Von hier aus wird der ZUGer Geist in die Welt getragen.

Geringerer Wasser- und Energieverbrauch dank Innovationsstärke

Die V-ZUG ist Markt- und Technologieführerin in der Schweiz. Diese Vorreiterrolle verteidigt und stärkt die V-ZUG mit weiterhin hohen Investitionen in den Bereich Forschung und Entwicklung. 2012 lancierte die V-ZUG die neue Adora-Geschirrspüler-Linie mit der Weltneuheit SteamFinish. Bei diesem Verfahren wird das Geschirr mit Dampf gereinigt und gepflegt. Dieser ressourcenschonende Geschirrspüler beweist eindrücklich, dass ökologische Spitzenleistungen ohne Kompromisse und mit zusätzlichem Kundennutzen möglich sind. Im Jubiläumsjahr 2013 werden zudem bereits die nächsten Innovationen eingeführt. So werden die V-ZUG-Geräte durch den Einsatz der Wärmepumpe mit Eisspeichertechnologie auch weiterhin ihrer Vorreiterrolle in ökologischer Hinsicht gerecht.

Internationalisierung schreitet erfolgreich voran

In Bezug auf die Internationalisierung war 2012 ein erfolgreiches Jahr. In den europäischen Schlüsselmärkten Deutschland, Frankreich und England hat V-ZUG die erwarteten Steigerungsraten erreicht. Grosse Fortschritte konnten in Belgien, Skandinavien, Russland und vor allem in Australien erzielt werden. In Belgien wurden eine Serviceorganisation und ein Logistikzentrum etabliert, von wo aus die V-ZUG verschiedene Märkte innerhalb der EU bedient. In Singapur und Hongkong hat die V-ZUG bedeutende Grossprojekte gewonnen, die 2013 und 2014 umgesetzt werden. Auch China wird immer wichtiger. Aus diesem Grund plant die V-ZUG in Shanghai die Eröffnung einer Niederlassung. In den USA arbeitet die V-ZUG mit einem strategischen Partner zusammen und hat im vergangenen Jahr gute Fortschritte erzielt. Die mit der Internationalisierung verbundenen Investitionen und Kosten belasteten das Resultat der V-ZUG im Berichtsjahr.

Swiss Made – ein Erfolgsrezept

Die Wachstumsanstrengungen im In- und Ausland, die steigende Komplexität im Sortiment, das In-Sourcing von Kerntechnologien und die steigenden Anforderungen in der Herstellung, der Montage und der Logistik bedingen den Ausbau der bestehenden Infrastruktur. Die V-ZUG plant darum einen Erweiterungsbau des Montagegebäudes am Hauptsitz in Zug. Das damit verbundene Investitionsvolumen bewegt sich voraussichtlich im Bereich von CHF 45 Mio. Der Spatenstich soll noch vor Ende 2013 erfolgen.

Erfreuliche Umsatzentwicklung bei der SIBIRGroup

Als Vollsortimentanbieter für Küche und Waschraum in der Schweiz steigerte die SIBIRGroup im Berichtsjahr ihren Umsatz insbesondere beim Verkauf von Haushaltgeräten. Die grösste Steigerung erzielte die SIBIRGroup mit Koch- und Backgeräten sowie mit Waschmaschinen und Tumblern über den Fachhandel. Die lang anhaltende Kälteperiode zu Beginn des Jahres 2012 verschaffte der SIBIRtherm zudem eine Umsatzsteigerung.

Die V-ZUG verteidigt ihre Position als Markt- und Technologieführerin mit weiterhin hohen Investitionen in den Bereichen Forschung und Entwicklung.

Zurückhaltendes Marktumfeld für die Gehrig Group

Die Gehrig Group hat sich im Schweizer Markt als verlässlicher Partner im Bereich Küchengeräte für die Gastronomie und im Bereich Pflegehygiene etabliert. Die Zurückhaltung der Kunden bei den Investitionen sowie der Preisdruck im Euro-Raum haben sich in der Umsatz- und Ertragsentwicklung niedergeschlagen.

Ausblick

Der Geschäftsbereich Haushaltapparate sieht für das Geschäftsjahr 2013 eine tendenziell leicht abgekühlte Entwicklung. Gemäss Hochbauprognosen wird von einer weiterhin beständigen Wohnbautätigkeit ausgegangen. Im Bereich Renovations- und Ersatzgeschäft ist mit einer positiven Entwicklung zu rechnen. Der Margendruck, insbesondere auch aufgrund des starken Schweizer Frankens, wird anhalten. In den Exportmärkten werden die forcierten Investitionen in den Marktaufbau Früchte tragen. Wachstum wird insbesondere in Australien, Russland und den USA erwartet, wobei der Anteil des internationalen Geschäfts immer noch relativ gering ist. Der Geschäftsbereich Haushaltapparate wird weitere Effizienzsteigerungsmassnahmen umsetzen, um dem anhaltend hohen Preisdruck entgegenzutreten.

Paul Estermann,
Schweizer Elite-Springreiter

«V-ZUG ist noch ein echtes Schweizer Produkt.»

Paul Estermann gehört zu den ganz grossen Namen im Schweizer Pferdesport. Insbesondere seit den Olympischen Spielen 2012, bei welchen er mit der Schweizer Mannschaft den 4. Platz geholt hat. In seiner Reiterkarriere nahm Paul Estermann bis heute an über 50 Nationenpreisen teil. Mit Doppelnull-Umgängen verhalf er dem Schweizer Team mit seiner Stute Castlefield Eclipse im Nationenpreis in Rom zum 2. und in Aachen zum 4. Platz. In früheren Jahren gewann er mit Flying Shark den GP von Lissabon (1996) und 1997 den GP von Rotterdam.

Paul Estermann, wie sieht Ihr Alltag als Spitzensportler aus?
Mein Alltag ist mit sehr viel Arbeit und Präsenz ausgefüllt: Den Reitbetrieb führen, Pferde trainieren und ausbilden, Reitunterricht geben sowie den landwirtschaftlichen Betrieb in Schuss halten. Zudem sind an 40 Wochenenden pro Jahr Turniere in aller Welt angesagt. Da braucht es eine gute Organisation, um alles unter einen Hut zu bringen.

Für einen Spitzensportler spielt die Ernährung eine zentrale Rolle. Geben Sie uns Einblick in Ihren Ernährungsplan?
Die ausgewogene und gesunde Ernährung kommt bei mir im Alltag leider oft zu kurz. Ich bin viel unterwegs, nicht selten ist das Angebot bei den Turnieren etwas einseitig, und die Zeit fehlt – es muss schnell gehen. Für die Konzentration bei den Turnieren ist es für mich zentral, viel Wasser zu trinken.

Liegt da Genuss überhaupt noch drin?
Auf jeden Fall. In meiner Freizeit geniesse ich ein feines Essen mit einem guten Wein umso mehr – die Krönung einer gemütlichen Runde.

Sie sind auf dem Bauernhof aufgewachsen. Was hat sich in der Landwirtschaft seit Ihrer Kindheit am stärksten verändert?
Die reine Milchwirtschaft ist zurückgegangen – man setzt vermehrt auf Fleischproduktion. Im Zuge dieser Entwicklung können nur Grossbetriebe überleben. Kleinbetriebe müssen mit Nischenprodukten ein zusätzliches Einkommen suchen. Auch setzt man in der Landwirtschaft viel mehr Maschinen ein, das heisst, die körperliche Arbeit ist stark zurückgegangen und damit auch der Kalorienverbrauch. Ich kann mich noch erinnern, als es zum Zmorge Rösti, ein Znüni, Zmittag, Zvieri und Znacht gab. So war die Küche immer wieder Treffpunkt für Erholung und Geselligkeit. Heute ernährt man sich viel bewusster und setzt auf schonend gegartes Gemüse und eine fettarme Zubereitung der Speisen.

Welche Geräte von V-ZUG haben Sie zu Hause im Einsatz?
Bei mir stehen im Waschraum eine V-ZUG Waschmaschine und ein Tumbler. Als Reitsportler fällt immer sehr viel Wäsche an, die je nach Witterung übel aussehen kann. In der Küche ist nebst dem Kühlschrank, dem Geschirrspüler und der Mikrowelle von V-ZUG die Kaffeemaschine Supremo das meist genutzte Gerät von mir.

Warum setzen Sie auf Geräte von V-ZUG?
V-ZUG ist noch ein echtes Schweizer Produkt. Darüber hinaus schätze ich die einfache Bedienung, die Zuverlässigkeit und die Langlebigkeit der V-ZUG Geräte. Sollte mal eine Störung auftreten, weiss ich um den guten und raschen Service von V-ZUG.

Wie definieren Sie den Begriff Innovation? Welche Unternehmen sind für Sie innovativ?
Innovation definiere ich so: Überraschende Ideen und Produkte, die den Marktnerv treffen. Es sind nicht die Unternehmen, die innovativ sind, sondern es sind immer einzelne Menschen, also die Mitarbeitenden, in vielen grossen, aber auch kleinen Betrieben.

Früherkennung ohne Risiko. Mit Infektionsprävention und Geräten von Belimed.

Endoskopische Untersuchungen und Eingriffe spielen bei der Früherkennung und Behandlung von Krankheiten eine zentrale Rolle. Beispielsweise hat sich die Darmspiegelung als aussagekräftigste Untersuchung zur Früherkennung von Darmkrebs bewährt. Bei solchen Eingriffen sind jedoch höchste Hygienestandards gefragt, um die Übertragung von Krankheitserregern zu verhindern. Hier kommt Belimed als Systemanbieterin im Bereich Infektionsprävention ins Spiel. Ihre innovativen Reinigungs- und Desinfektionsgeräte reduzieren das Infektionsrisiko massiv und tragen so massgeblich zur Patientensicherheit bei.

WD 425 Reinigungs- und Desinfektionsgerät
Mit dem WD 425 Reinigungs- und Desinfektionsgerät lassen sich pro Charge bis zu drei flexible Endoskope oder acht DIN-Instrumentensiebe normkonform reinigen und desinfizieren.

WD 430 Reinigungs- und Desinfektionsgerät
Das WD 430 Reinigungs- und Desinfektionsgerät mit patentierter Einzelkanalprüfung ist der Massstab für Patientensicherheit. Das hocheffektive Kanaldurchspülungssystem mit individueller Prüfung aller Kanäle erkennt verstopfte oder falsch angeschlossene Kanäle automatisch.

Der Geschäftsbereich Infection Control (Belimed Gruppe) erzielte im vergangenen Jahr ein Umsatzwachstum von 2.4% auf CHF 199.6 Mio. Der Betriebsgewinn wurde durch Restrukturierungskosten stark belastet.

Geschäftsbereich Infection Control

Die Belimed Gruppe gehört zu den weltweit führenden Anbietern von innovativen Systemlösungen für die Reinigung, Desinfektion und Sterilisation in den Bereichen Medizin und Pharma. Belimed beschäftigt rund 1 100 Mitarbeitende in elf Ländern und ist über ein Netz von eigenen Vertriebsgesellschaften und autorisierten Partnern in mehr als 80 Ländern vertreten.

In Kürze zum Geschäftsjahr 2012

Das vergangene Jahr stand für die Belimed im Zeichen der strategischen Neuausrichtung. Der Umbau der Belimed Gruppe zu konsequent am Markt ausgerichteten Geschäftssegmenten kam jedoch nur schleppend voran. Auch der Führungswechsel zu Beginn des vergangenen Jahres löste innerhalb des Unternehmens einen tiefgreifenden Kulturwandel aus, den es zuerst zu verarbeiten galt. Als Folge gerieten einige lancierte Projekte zur Effizienzsteigerung ins Stocken. Die Belimed konnte daher die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2012 nicht erfüllen. Der Bruttoumsatz stieg um 2.4% auf CHF 199.6 Mio. (Vorjahr: CHF 194.9 Mio.). Das Segment «Medizin» ist überdurchschnittlich gewachsen. In Bezug auf das Betriebsergebnis hat die Belimed indes mit einem Ergebnis von CHF –8.8 Mio. enttäuscht (Vorjahr: CHF –2.4 Mio.).

Kostenstruktur ist nach wie vor ungünstig

Die Belimed ist mit ihrem technisch hochstehenden Produktportfolio und einem guten Service in ihrem attraktiven Markt hervorragend und global positioniert. Um das angestrebte profitable Wachstum zu erreichen, hat das Unternehmen jedoch nach wie vor eine zu hohe Kostenstruktur. Zusätzlich dazu sind im Zusammenhang mit der laufenden Restrukturierung und Einführung eines globalen Produktionsplanungssystems, der Harmonisierung der IT-Strukturen sowie durch den Aufbau des neuen Werks in Slowenien im Berichtsjahr Sonderkosten und Investitionen angefallen. Um die Kosten nachhaltig zu senken, wird die Belimed Gruppe ihre Produktionsprozesse und -strukturen weiter stärken und konsequent anpassen. Diesen Themen wird sich die Gruppe 2013 mit Hochdruck widmen, um die vorhandenen Potenziale ausschöpfen zu können.

Betriebsstätte in Slowenien in Betrieb genommen

Im September 2012 hat die Belimed planmässig ihre neue Betriebsstätte in Slowenien eröffnet. Die Belimed will einen Grossteil des für die kommenden Jahre geplanten Wachstums an diesem Standort realisieren. In diesem Zusammenhang wurde die Produktion einzelner Gerätetypen und verschiedener Halbfertigprodukte bereits in das neue Werk in Slowenien verlagert. Nach der Inbetriebnahme geht es 2013 darum, die bisher noch ungenügende Auslastung des Werks substanziell zu verbessern und die Prozesse zu optimieren.

Ausblick

In den kommenden Monaten stehen der Belimed Gruppe zwei zentrale Aufgaben bevor: Zum einen geht es darum, den Negativtrend der Vorjahre bei der Ertragssituation durch die Optimierung von Geschäftsprozessen zu stoppen, und zum anderen gilt es, die Auslastung des neuen Werks in Slowenien voranzutreiben. Das Segment «Medizin» erwartet ein solides Wachstum, und auch das Segment «Pharma» hat grosse Projekte gewonnen, die 2013 zur Auslieferung anstehen. Wachstum wird in den USA, in Asien aber auch in Europa erwartet. Für das Jahr 2013 steht die Belimed trotz hohem Auftragsbestand und attraktiver Marktlage weiterhin vor anspruchsvollen Herausforderungen.

Jin Huang, Leiterin der Zentralen Sterilgut-Versorgungs-Abteilung im Jiangsu Province Hospital of TCM, Provinz Jiangsu

«Belimed setzt Hygiene-Standards in der Region.»

Das Jiangsu Province Hospital of TCM ist eines der grössten auf die traditionelle chinesische Medizin spezialisierten Spitäler in China. Das Krankenhaus verfügt über 2 017 Betten und betreute im Jahr 2011 über 3.23 Millionen ambulante Patienten. Das Jiangsu Province Hospital of TCM arbeitet seit 2010 mit Belimed zusammen.

Frau Huang, welches sind zurzeit die dringlichsten Themen in chinesischen Spitälern?
In den letzten Jahren kam es in China zu mehreren gravierenden Spitalinfektionen. Das chinesische Gesundheitsministerium hat sich daher zunehmend mit der Infektionsbekämpfung befasst und 2012 neue Richtlinien für die gesamte Gesundheitsindustrie herausgegeben. Ziel ist die effiziente und hygienisch einwandfreie Aufbereitung von Medizinprodukten, die Optimierung der Handhygiene, die Reduzierung des Antibiotika-Einsatzes und eine generelle Intensivierung der Infektionsprävention. Die zentrale Sterilgutversorgungs-Abteilung spielt eine entscheidende Rolle bei der Optimierung der Hygiene und Infektionsprävention. Der Einsatz einer professionellen Instrumentenmangement-Software, modernste Technologien und Infrastruktur sowie die Einhaltung der internationalen und regionalen Richtlinien ist die Grundvoraussetzung zur Sicherstellung der Patientensicherheit.

Weshalb haben Sie sich für eine Zusammenarbeit mit Belimed entschieden?
Die Belimed stellt im Vergleich zu anderen in- oder ausländischen Anbietern die besten Lösungen bereit. Das Unternehmen erfüllt die neusten internationalen Normen, überzeugt mit einer hohen Produktqualität und Leistungsfähigkeit sowie niedrigen Ausfallraten. Die Belimed Gruppe verfügt zudem über sehr gut ausgebildete Mitarbeitende, bietet eine professionelle Beratung und einen zuverlässigen und kompetenten Kundendienst. Dieses umfassende Leistungspaket hat uns schliesslich überzeugt.

Und welche Punkte der Zusammenarbeit haben Sie besonders beeindruckt?
Die Belimed hat uns nicht einfach Geräte verkauft, sondern arbeitet mit uns als Team zusammen. So hilft Belimed uns stets dabei, das Design und den Workflow so zu gestalten, dass die Produktivität maximiert und die sterilen Produktionsprozesse optimiert werden. Diese Kombination aus erstklassigem Support, Produktdesign und Kundendienst macht Belimed für uns zum Partner erster Wahl.

Hilft Belimed Ihnen auch Kosten zu reduzieren?
Absolut. Die Geräte von Belimed stellen für uns auch in Bezug auf Kosten die beste langfristige Investition dar. Ihr energiesparendes Design ermöglicht grosse Einsparungen beim Verbrauch von Wasser, Elektrizität und Reinigungsmitteln. Dazu kommt der hohe Durchsatz bei niedrigen Ausfallraten. All dies hat uns geholfen, die Effizienz in der Abteilung markant zu steigern, wodurch wir die Kosten beträchtlich senken konnten.

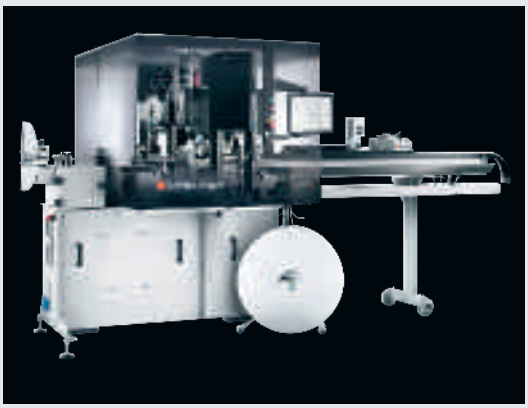
Was bedeutet die Zusammenarbeit mit Belimed für das Jiangsu Province Hospital of TCM und die Region Jiangsu?
Wir sind das erste Spital in der Region Nanjing, das die Geräte von Belimed systematisch nutzt. Belimed hat unser Spital als Referenzprojekt für die Provinz Jiangsu aufgenommen. Auch fungiert unser Spital heute als eine der Ausbildungsstätten von Belimed in China. Über alles gesehen, hat unsere Zusammenarbeit mit Belimed zu einer besseren Infektionsprävention in der gesamten Region beigetragen. Darauf sind wir stolz.

11:38
AUTO
OFF
SYNC

Destination eingeben: Dank sicherer Datenübertragung Ziel erreicht.

Die Automobilelektronik erfordert eine immer schnellere und zuverlässigere Datenübertragung mit Kupferkabel-Lösungen. Sichere und reproduzierbare Bearbeitungen sowie präzise Steckerbestückungen von abgeschirmten und mehrpoligen Leitungen sind dafür Voraussetzung. In Komponenten wie GPS, Fahrerassistenzkameras, USB-Verbindungen und Infotainment hat Schleuniger einzigartige Kompetenzen aufgebaut, damit Sie noch schneller und sicherer ans Ziel kommen.

CrimpCenter 36 S
Das CrimpCenter 36 S ist ein Crimpvollautomat. Bei einer maximalen Vorschubgeschwindigkeit von 12 m/s ermöglicht dieser das Crimpen, Tüllenbestücken, Verdrillen und Verzinnen von Leitungen mit einem Querschnitt von 0.13 bis 4 mm².



MegaStrip 9650
Der MegaStrip 9650 steht für Präzision und Hochleistung im Bereich Ablängen und Abisolieren. Dank modularem Aufbau lässt sich die Maschine auf die Produktionsbedürfnisse abstimmen und kann jederzeit nachgerüstet werden.

Das vergangene Geschäftsjahr war im Geschäftsbereich Wire Processing durch unterschiedliche Marktentwicklung geprägt. Dabei konnte ein Umsatz auf Vorjahresniveau erreicht werden. Im April 2012 beteiligte sich die Schleuniger Gruppe an DiIT, dem Branchenleader für Produktions- und Logistik-Optimierung.

Geschäftsbereich Wire Processing

Die Schleuniger Gruppe ist ein führender Hersteller von Halb- und Vollautomaten für das Ablängen und Schneiden, Abisolieren und Crimpen, Vertüllen, Verdrillen, Verzinnen sowie Bedrucken von Kabeln aller Art. Die Gruppe beschäftigt rund 450 Mitarbeitende, und ihre Produkte sind auf der ganzen Welt bei namhaften Kunden im Einsatz.

In Kürze zum Geschäftsjahr 2012

Im Jahr 2012 hat sich der Geschäftsbereich Wire Processing geografisch unterschiedlich entwickelt. Neue Rekorde wurden in Nordamerika und in Japan erzielt, während in Europa die Wachstumsimpulse weitestgehend fehlten. Das Segment «Projekte» im Geschäftssegment «Solutions» verzeichnete das stärkste Wachstum; dazu beigetragen haben insbesondere die Anlagen zur Verarbeitung von Spezialkontakten, deren Einsatzgebiet in der schnellen Datenübertragung im Automobilbau liegt. Die Segmente «Halbautomaten» und «Durchlaufvollautomaten» haben die Rekordzahlen aus dem Vorjahr nur knapp verfehlt. Das Segment «Crimpvollautomaten» konnte hingegen nicht an die Erfolge des Vorjahres anknüpfen. Dies ist auf den Umstand zurückzuführen, dass das Geschäft aufgrund ungünstiger Investitionszyklen bei einigen grossen Schleuniger Kunden eher verhalten ausfiel. Das Segment «Crimpvollautomaten» verfügt aber nach wie vor über die grössten Wachstumschancen. Um diese auszuschöpfen, hat die Schleuniger Gruppe im Berichtsjahr wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Neben einer weiteren Verbreiterung der Kundenbasis und einer geografisch besseren Abdeckung des Weltmarktes wurden insbesondere die Produktionsprozesse und die Produktivität am Standort in Radevormwald, Deutschland, optimiert. In diesem anspruchsvollen Marktumfeld erzielte die Schleuniger Gruppe einen Bruttoumsatz von CHF 103.0 Mio. (Vorjahr: CHF 106.1 Mio.), was einem leichten Rückgang von 2.9% entspricht. Die verhaltene Umsatzentwicklung, der veränderte Produktemix sowie die Kosten für die Weiterentwickung von Schlüsselprodukten belasteten das Betriebsergebnis von CHF 8.8 Mio. (Vorjahr: CHF 13.4 Mio.).

Weiterentwickelter Crimpvollautomat

Die Schleuniger Gruppe hat im Berichtsjahr eines ihrer Schlüsselprodukte im Segment Crimpvollautomaten, das CrimpCenter 36, weiterentwickelt und verbessert. Das Nachfolgemodell, das CrimpCenter 36 S, steht seit Mitte 2012 bei den Kunden im Einsatz. Die Rückmeldungen der Anwender zeigen eine sehr hohe Akzeptanz.

Beteiligung am Branchenleader DiIT AG

Effektive und intelligente Prozesssteuerungen werden für die Kunden von Schleuniger weiter an Bedeutung gewinnen. Schleuniger hat diesen Trend frühzeitig erkannt und sich im April 2012 mit 35% des Aktienkapitals an der Software Firma DiIT AG in Krailling bei München, Deutschland, beteiligt. DiIT ist ein Anbieter integrierter Systeme für die Optimierung von Produktion und Logistik. DiIT setzt Branchenstandards in diesem Bereich.

Ausblick

Aufgrund der in diesem Geschäft typischen, sehr kurzen Bestell- und Lieferzyklen für Standardprodukte, sind längerfristige Prognosen generell schwierig. Für 2013 geht die Schleuniger Gruppe insgesamt von einem stabilen Gesamtmarkt aus. In Nordamerika und Asien ist die Gruppe zuversichtlich, das Wachstum der letzten Jahre fortzusetzen. In Europa werden hingegen keine grösseren Wachstumsimpulse erwartet. Die Produktpalette wurde im vergangenen Jahr mit Innovationen in allen Segmenten weiter verstärkt. Damit ist die Gruppe für die Herausforderungen im Markt gut gerüstet.

Hans-Joachim Quast, Global Cable Assembly Systems, TE Connectivity, Bensheim (DE)

«Dank Schleuniger können wir unser Produktversprechen tagtäglich halten.»

Hans-Joachim Quast leitet den Bereich Global Cable Assembly Systems bei TE Connectivity. In dieser Funktion verantwortet er den Entwicklungsbereich von der Gestaltung der Produkte bis hin zur Prozessinstallation in die Fertigung. TE Connectivity ist der weltweit führende Anbieter von passiven elektrischen und elektronischen Bauelementen mit einem jährlichen Umsatz von 14 Milliarden US-Dollar.

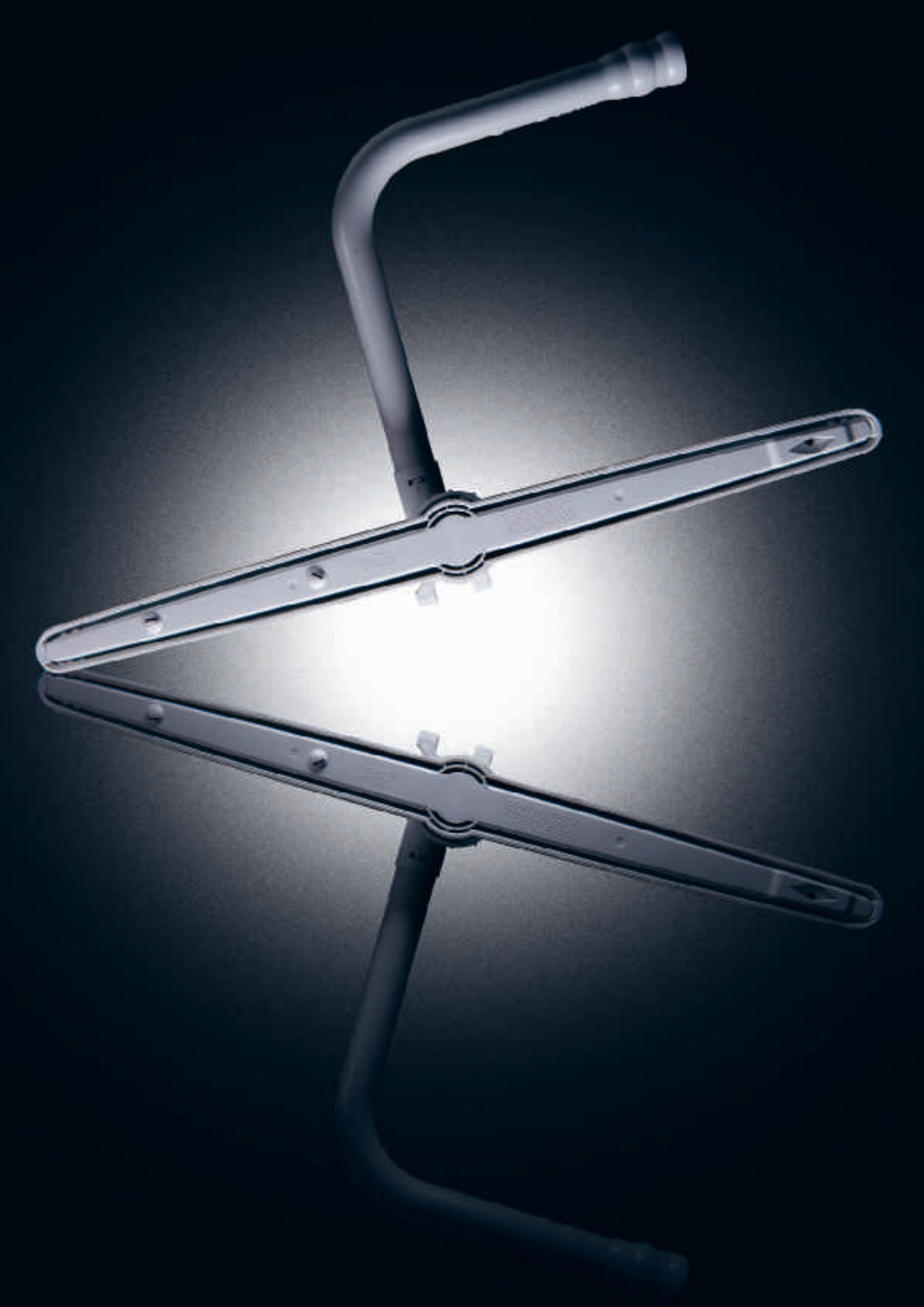
Herr Quast, welche Produkte stellt TE Connectivity für die Automobilindustrie her?
Das Angebot von TE Connectivity umfasst Steckverbinder jeglicher Art und Grösse, Relais sowie spezielle Kabelkonfektionen. Diese Produkte entwickeln, produzieren und vermarkten wir weltweit. Unsere Kunden stammen aus allen Marktsegmenten, in denen Daten- oder Stromverbindungen benötigt werden. Dies spiegelt sich auch in unseren vier strategischen Segmenten: Consumer, Industrial, Transportation und Energy. Transportation steht für etwa ein Drittel des Firmenumsatzes und umfasst die Bereiche Hybrid- und Elektrofahrzeuge, Automobil und Nutzfahrzeuge.

Welche Faktoren waren ausschlaggebend für eine Zusammenarbeit mit Schleuniger?
Schleuniger Solutions hat bereits schon einige Prototypen und komplette Systemanlagen für uns realisiert. Da wir damit sehr gute Erfahrungen gemacht haben, platzierten wir Folgeaufträge für neue Anwendungen im Bereich High-Speed-Data. Inzwischen hat sich mit Schleuniger eine fundamentale Partnerschaft entwickelt. Dank dieser können wir die wachsenden Marktanforderungen und -bedürfnisse gemeinsam bearbeiten und in neue Systemlösungen überführen.

Zum Beispiel?
Die Sicherheit der Insassen in einem Fahrzeug geniesst oberste Priorität. Deshalb kommen zahlreiche neue Funktionen zum Schutz der Personen zur Anwendung – was die Komplexität in unserem Geschäft massiv erhöht. Gleichzeitig müssen diese Systeme absolut zuverlässig arbeiten. Aus diesem Grund haben wir mit Schleuniger Systemlösungen für die vollautomatische Fertigung von Kabelsätzen für Airbags entwickelt. Ergebnis: Wir verfügen über einen hohen Marktanteil und leisten damit einen grossen Beitrag an die Airbags dieser Welt. Eine Errungenschaft, die wir nicht zuletzt den Maschinen von Schleuniger verdanken.

2012 war ein schwieriges Geschäftsjahr. Wie haben Sie in diesem Umfeld die Zusammenarbeit und das Engagement von Schleuniger erlebt?
Die Qualität einer Geschäftsbeziehung zeigt sich insbesondere in schwierigen Zeiten. Gerade dann zählt, dass man sich kennt und aufeinander verlassen kann. Für uns bedeutet das konkret: Beide Partner pflegen ein konstantes und sehr gutes Projektmanagement, welches ergebnisorientiert und in aller Offenheit die Herausforderungen angeht. Dadurch kamen und kommen beide Unternehmen zum Erfolg. Ein solides Fundament für weitere gemeinsame Jahre in einem spannenden Markt.

TE Connectivity und Schleuniger sind beide bekannt für ihre Spitzentechnologie. Was unterscheidet sie von der Konkurrenz, und welches sind die Erfolgsfaktoren?
Spitzentechnologie und Spitzenprodukte haben ihren Preis. Wer diesen Anspruch hat, ist im Markt klar positioniert. Der hohe Preis ist aber nur zu rechtfertigen, wenn das Produktversprechen auch tagtäglich erfüllt wird. Dazu gehören für uns eine hohe Kundenorientierung, höchste Qualität und erstklassiger Service. Zu guter Letzt ist die Innovationskraft zu nennen: Statt auf Markttrends zu reagieren, gilt es, diese durch neue, den Bedarf möglichst antizipierende Lösungen mitzugestalten.



Nachhaltigkeit und Verantwortung

Die Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe tragen eine hohe Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt. Um ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern, setzen sie auf eine enge Verzahnung von Nachhaltigkeit mit ökonomischem Nutzen. Damit will die Metall Zug Gruppe den Wert der gesamten Gruppe nachhaltig steigern.

← **Technik Highlight V-ZUG: Adora SL mit SteamFinish**
Mit der Weltneuheit SteamFinish pflegt die Adora SL als erster Geschirrspüler Gläser, Besteck und Geschirr mit reinem Dampf und sorgt für fleckenfreie Sauberkeit und funkelnden Glanz. Bei diesem innovativen Verfahren erzeugt der Sprüharm reinen Dampf, welcher am Geschirr kondensiert und als Kondensfilm abläuft. Dampf enthält keine Salze, Mineralien und Kristalle und hinterlässt keine Spuren. SteamFinish unterstützt den Trocknungsprozess optimal – sogar das Nachreiben von Plastikgeschirr erübrigt sich meistens. Die Wirksamkeit von SteamFinish wurde im unabhängigen Prüflaboratorium Labor Veritas getestet und bestätigt.

Nachhaltiges Denken und Handeln sowie engagierte und motivierte Mitarbeitende bilden die Basis für den langfristigen Erfolg der Metall Zug Gruppe. Dieses Bewusstsein ist tief in den Wertevorstellungen der einzelnen Geschäftsbereiche verankert. Ein zentrales Anliegen ihrer täglichen Geschäftsführung ist es, stets die Interessen von Gesellschaft und Umwelt zu wahren.

Nachhaltigkeit und Mitarbeitende

Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt

Als produzierende Industriegruppe ist sich die Metall Zug Gruppe ihrer grossen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt bewusst. Sowohl die Nutzung der einzelnen Gebäude als auch die auf den Markt gebrachten Geräte und Maschinen sollen möglichst ressourcenschonend betrieben werden können. In diesem Sinne beinhaltet der Anspruch an höchste Innovationskraft stets die Suche nach neuen technischen Verfahren, um noch mehr Wasser und Energie zu sparen.

Grösste Photovoltaik-Anlage im Kanton Zug in Betrieb genommen

Das Leistungsversprechen der V-ZUG kann wie folgt zusammengefasst werden: Die V-ZUG will ein ressourcenschonendes, markt- und kundenorientiertes Produktesortiment von hohem Gebrauchswert und herausragender Qualität in bestechendem Design für Küche und Waschraum anbieten. Dabei verfolgt das Unternehmen nicht nur das Ziel, äusserst energiesparende Haushaltsapparate zu entwickeln, sondern auch bei deren Produktion auf ökologisch nachhaltige Aspekte zu achten. So ist die V-ZUG auch immer wieder bereit, bedeutende Beträge in eine entsprechende Infrastruktur zu investieren. Alleine im Jahr 2012 erzielte sie Einsparungen von rund 230 Tonnen CO_2 im Vergleich zum Referenzjahr 2008. Mit dieser Leistung gibt sich die V-ZUG aber noch nicht zufrieden: Innert eines Jahrzehnts strebt sie beim Herstellungsprozess sämtlicher Produkte die klimaneutrale Produktion an. Ziel ist es, von importierten fossilen Energieträgern unabhängig zu werden und möglichst lokale, nicht fossile Energieträger zu nutzen. Diesem Ziel ist die V-ZUG 2012 einen Schritt nähergekommen. Unter anderem nahm sie die grösste Photovoltaik-Anlage im Kanton Zug in Betrieb. Diese befindet sich auf dem Flachdach des Logistikzentrums «ZUGgate» und ist mit modernster, effizientester Zellentechnologie ausgestattet. Mit einer Modulfläche von 1 600 m^2 und einer Leistung von 250 kW erzeugt die Photovoltaik-Anlage rund 217 000 kWh Ökostrom pro Jahr. Dadurch ist das Logistikgebäude energetisch selbsttragend.

Gezielte Talentförderung

Die Metall Zug Gruppe ist einer offenen, verantwortungsvollen und fairen Mitarbeiterpolitik verpflichtet und legt Wert auf die Einhaltung hoher ethischer Standards. Diese hat sie in einem gruppenübergreifenden «Code of Conduct» ausformuliert, der für sämtliche Mitarbeitenden gilt.

Mit der Abspaltung des Geschäftsbereichs Immobilien im vergangenen Juni und dem Ausbau der Geschäftsleitung der Metall Zug Gruppe per Januar 2013 wurden auf den Beginn des neuen Geschäftsjahres die Arbeiten für eine gruppenweite Personalstrategie aufgenommen. In diesem Programm sollen für den Bereich «Human Ressources» die Rahmenbedingungen und einheitliche Prozesse für eine nachhaltige Mitarbeiterführung definiert werden. Synergien werden verstärkt gesucht und aktiv ausgeschöpft. Durch gezielte Talentförderung auf allen Ebenen, ein umfassendes Engagement im Bereich Berufsbildung und Hochschulen sowie durch ein klares Bekenntnis zur langfristigen Mitarbeitendenentwicklung will sich die Metall Zug Gruppe in den verschiedenen Bereichen und an den einzelnen Unternehmensstandorten als «Employer of Choice» positionieren.

Die Corporate-Governance-Grundsätze der Metall Zug Gruppe gewährleisten eine verantwortungsvolle und zielgerichtete Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene.

Corporate Governance

Die Angaben im Corporate-Governance-Teil beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den Stand vom 31. Dezember 2012 bzw. auf das Berichtsjahr 2012. Zwischen dem 31. Dezember 2012 und Redaktionsschluss des Geschäftsberichts sind ausser den in den entsprechenden Ziffern offengelegten Tatsachen keine wesentlichen Änderungen eingetreten.

Um die Orientierung zu erleichtern, entsprechen Reihenfolge und Nummerierung der Kapitel denjenigen der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SIX Swiss Exchange.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur ist im Geschäftsbericht auf Seite 8 dargestellt. Die Führungsorganisation der Metall Zug Gruppe beruhte auf dezentralisierter Verantwortung.

Detaillierte Angaben zur Metall Zug AG mit Sitz in Zug sind im Geschäftsbericht auf Seite 6 f. aufgeführt. Das Verzeichnis des Konsolidierungskreises ist im Finanzbericht auf Seite 59 dargestellt und umfasst die wesentlichen Beteiligungen.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die der Metall Zug AG bekannten bedeutenden Aktionäre sind im Finanzbericht auf Seite 69 in der Anmerkung «Bedeutende Aktionäre» aufgeführt. Heinz und Elisabeth Buhofer sowie Heinz M. Buhofer halten gemeinsam mit dem Buhofer Trust, einem Fixed Interest Trust nach liechtensteinischem Recht, insgesamt 67.2% der Stimmrechte an der Metall Zug AG. Indirekt sind über diesen Trust neben Heinz und Elisabeth Buhofer sowie Heinz M. Buhofer auch Annelies Häcki Buhofer, Philipp Buhofer, Martin Buhofer, Julia Häcki und Maurus Häcki an der Metall Zug AG beteiligt. Darüber hinaus bestehen keine gemeinsamen Absprachen zwischen meldepflichtigen Aktionären.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Die Zusammensetzung des Grundkapitals ist im Finanzbericht auf Seite 69 unter Anmerkung 16, «Aktien» aufgeführt.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Die Metall Zug AG verfügt über kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Angaben zu den Kapitalveränderungen in den letzten zwei Berichtsjahren sind im Finanzbericht auf Seite 55 «Eigenkapitalnachweis» aufgeführt. Angaben zu Kapitalveränderungen im Jahr 2010 sind im Geschäftsbericht 2011 auf Seite 51 «Eigenkapitalnachweis» aufgeführt.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Detaillierte Angaben zu den Aktien der Metall Zug AG (Zahl, Gattung und Nennwert) sind im Finanzbericht auf Seite 69 unter Anmerkung 16, «Aktien» aufgeführt.

Aktien

Die Namenaktien Serie A sind nicht kotiert. Die Namenaktien Serie B sind im Domestic Standard der SIX Swiss Exchange, Zürich, kotiert (Valor 3982108, ISIN CH0039821084).

Partizipationsscheine
Die Metall Zug AG hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine
Die Metall Zug AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen
Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Namenaktionär oder Nutzniesser nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Der Übergang von Namenaktien Serie A bedarf in jedem Fall der Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Die Zustimmung kann aus wichtigen Gründen verweigert werden. Als wichtige Gründe gelten:
- das Fernhalten von Erwerbern, die ein zum Gesellschaftszweck in Konkurrenz stehendes Unternehmen betreiben, daran beteiligt oder dort angestellt sind;
- die Bewahrung der Gesellschaft als selbständiges Unternehmen unter stimmenmässiger Kontrolle der Gruppe der derzeitigen Namenaktionäre. Ehegatten und Nachkommen des gegenwärtigen Aktionärskreises sind in der Regel zuzulassen;
- der Erwerb oder das Halten von Aktien im Namen oder im Interesse Dritter.

Die Zustimmung kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden, sofern der Verwaltungsrat die Aktien (für Rechnung der Gesellschaft, bestimmter Aktionäre oder Dritter) zum wirklichen Wert im Zeitpunkt des Gesuchs übernimmt. Die Metall Zug AG bietet keine Nominee-Eintragungen an. Für das Verfahren und die Voraussetzungen zur Aufhebung der Beschränkungen der Übertragbarkeit wird auf Ziffer 6.2 dieses Corporate-Governance-Berichtes verwiesen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen
Die Metall Zug AG hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat
3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats
Der Verwaltungsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Auf Seite 9 befindet sich eine Übersicht zu den Mitgliedern mit Angaben zu Nationalität, Alter, Funktion, erstmaliger Wahl und Amtsdauer. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht exekutiv. Die Mitglieder des Verwaltungsrats gehörten in den drei dem Berichtsjahr vorausgegangenen Geschäftsjahren weder der Geschäftsleitung der Metall Zug AG noch einer Konzerngesellschaft an und haben keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zur Metall Zug AG bzw. zur Metall Zug Gruppe. Der Ehrenpräsident, Heinz Buhofer, hat das Recht, ohne Stimmrecht an den Verwaltungsratssitzungen teilzunehmen. Dieses Recht hat er im Berichtsjahr nicht wahrgenommen.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
Jürgen Dormann
- Ausbildung:
  Diplom-Volkswirt, Universität Heidelberg
- Beruflicher Hintergrund:
  CEO der ABB AG, Zürich, 2002–2004, und Präsident des Verwaltungsrats, 2001–2007; Vorsitzender des Vorstands der Aventis SA, Strasbourg, 1999–2002, und der Hoechst AG, Frankfurt am Main, 1994–1999
- Frühere operative Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
  keine
- Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
  Präsident des Verwaltungsrats der Sulzer AG, Winterthur; Präsident der ETH Zürich Foundation, Zürich.

Heinz M. Buhofer
_Ausbildung:
lic. oec. HSG, Universität St. Gallen
_Beruflicher Hintergrund:
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Metall Zug AG, 2002–2008
_Frühere operative Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
Verschiedene operative Funktionen bei der ehemaligen Konzerngesellschaft MZ-Immobilien AG, Zug, 1984–1997
_Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Präsident des Verwaltungsrats der Zug Estates Holding AG, Zug; Mitglied des Verwaltungsrats V-ZUG AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Wasserwerke Zug AG, Zug.

Calvin Grieder
_Ausbildung:
Dipl. Ing. (Verfahrenstechnik), ETH Zürich
_Beruflicher Hintergrund:
CEO der Bühler AG, Uzwil, seit 2001
_Frühere operative Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
keine
_Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Präsident des Verwaltungsrats der Belimed AG, Zug; Mitglied des Verwaltungsrats der Bühler AG, Uzwil, und der Model-Holding AG, Weinfelden.

Marga Gyger
_Ausbildung:
Studium am Auslands- und Dolmetscherinstitut der Johannes Gutenberg Universität, Mainz
_Beruflicher Hintergrund:
Corporate Consultant der Franke Artemis Management AG, Aarburg, seit 2010; CEO der Franke Coffee Systems, Aarburg, 2004–2010, und Mitglied der erweiterten Konzernleitung der Franke Gruppe, 2007–2010; Geschäftsführerin diverser Franke-Coffee-Systems-Firmen in der Schweiz und in Deutschland, 1994–2003
_Frühere operative Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
keine
_Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Präsidentin des Verwaltungsrats der Gehrig Group AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Franke Kaffeemaschinen AG, der Franke Foodservice Systems AG und der Franke Washroom Systems AG, alle in Aarburg, sowie der Precious Woods Holding AG, Zug, und der Precious Woods Central America Ltd, Baar.

Peter Terwiesch
_Ausbildung:
Dr. sc. techn. (Elektroingenieurwesen), ETH Zürich
_Beruflicher Hintergrund:
Vorstandsvorsitzender der ABB AG, Deutschland, seit 2011; Chief Technology Officer der ABB Group, Zürich, 2005–2011; Leitung der ABB Automation GmbH Deutschland, 2003–2005; Leitung der Industrie Division der ABB Schweiz, 2001–2002, und der ABB Corporate Research Limited, Schweiz, 1999–2001
_Frühere operative Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe:
keine
_Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Präsident des Verwaltungsrats der ABB Schweiz AG, Baden, und der V-ZUG AG, Zug, sowie verschiedener Gesellschaften des ABB Konzerns; Mitglied des Market Strategy Board der IEC (International Electrotechnical Commission).

Martin Wipfli
_ Ausbildung:
Rechtsanwalt, Universität Bern
_ Beruflicher Hintergrund:
Geschäftsführender Partner der Baryon AG, Zürich, seit 1998
_ Frühere operative Tätigkeiten für die Metall Zug Gruppe: keine
_ Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Präsident des Verwaltungsrats der Elma Electronic AG, Wetzikon, der nebag ag, Zürich, und der HMZ Beteiligungen AG, Au SG, welche die Beteiligung der Metall Zug an der Schlatter Holding AG hält; Mitglied des Verwaltungsrats der Belimed AG, Zug, der Zug Estates Holding AG, Zug, sowie weiterer nicht kotierter Gesellschaften.

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats haben weder dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessengruppen noch amtliche Funktionen oder politische Ämter.

3.3 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Generalversammlung in der Regel einzeln und jeweils für die Dauer von einem Jahr gewählt. Sie sind jederzeit wieder wählbar, scheiden aber mit dem Erreichen des 70. Altersjahrs, d.h. mit dem Tag der darauffolgenden Generalversammlung, ohne Weiteres aus. Davon ausgenommen sind Verwaltungsräte, die zu diesem Zeitpunkt nicht mehr als sechs Jahre für die Metall Zug Gruppe tätig waren. Sie können für maximal neun Jahre gewählt werden.

3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat hat gemäss Gesetz die höchste Entscheidungskompetenz und legt u.a. die organisatorischen, finanzplanerischen sowie buchhalterischen Richtlinien fest, die von der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe einzuhalten sind. Entscheide werden vom gesamten Verwaltungsrat getroffen, wobei er von zwei Ausschüssen unterstützt wird: dem Prüfungs- und dem Personalausschuss. Der Strategieausschuss wurde im Verlaufe des Berichtsjahres aufgehoben. Die Metall Zug Gruppe wird konzernmässig als Gruppe von Industrieunternehmen geführt, wobei die operative Verantwortung für die Führung und Zielerreichung der einzelnen Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften primär bei den Geschäftsleitungen bzw. Geschäftsführern der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften liegt.

Der Verwaltungsrat der Metall Zug AG hat die Oberaufsicht inne und nimmt Einfluss auf die strategische Ausrichtung der einzelnen Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften, alloziert die finanziellen Ressourcen und wirkt bei der Besetzung der obersten Führungspositionen mit. Er wird darin durch die Geschäftsleitung unterstützt. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung können Richtlinien und Empfehlungen an die Tochtergesellschaften zwecks Verwirklichung einer kohärenten Geschäftspolitik abgeben.

Der Verwaltungsrat der Metall Zug AG hat die Führung des laufenden Geschäfts bei der Metall Zug AG an deren Geschäftsleitung übertragen. Im Berichtsjahr traf sich der Verwaltungsrat zu vier Sitzungen. Diese dauern in der Regel einen halben Tag. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden jeweils durch den Präsidenten festgelegt und von der Geschäftsleitung vorbereitet. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung ist berechtigt, die Einberufung einer Sitzung unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten jeweils zehn Tage vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, die

ihnen die Vorbereitung auf die Behandlung der Traktanden erlauben.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss tagte viermal im Berichtsjahr. Er bildet sich ein eigenständiges Urteil über die Qualität der Jahresabschlüsse und bespricht diese mit der Geschäftsleitung und der externen Revision. Er stellt dem Verwaltungsrat Antrag, ob die Abschlüsse zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden können. Der Prüfungsausschuss bestimmt Personal und Organisation der internen Revision, erteilt dieser Aufträge und leitet deren Berichte an den Gesamtverwaltungsrat weiter. Er legt Prüfungsplan und -umfang der internen und externen Revision fest und beurteilt deren Zusammenarbeit und Wirksamkeit. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risikomanagements und macht sich ein Bild über die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Rechnungslegungsstandards sowie von internen Regelungen und Weisungen. Er beurteilt Leistung und Honorierung der externen Revision, vergewissert sich über die Unabhängigkeit der externen Revision und prüft die Vereinbarkeit der Revisionsfunktion mit allfälligen Beratungsmandaten. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Martin Wipfli als Vorsitzender und ab 24. August 2012 Marga Gyger. Die Mitglieder der Revisionsstelle und die interne Revision nehmen ebenfalls an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Während die Revisionsstelle und die interne Revision an allen Sitzungen teilnahmen, waren Mitglieder der Geschäftsleitung bei Bedarf und bei ausgewählten Traktanden vertreten.

Personalausschuss

Der Personalausschuss traf sich im Berichtsjahr dreimal. Er entwickelt die Grundsätze der Corporate Governance, die er dem Verwaltungsrat zur Genehmigung unterbreitet. Dazu gehört auch die regelmässige Überprüfung der Zusammensetzung und Grösse des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse sowie der Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften. Ausserdem schlägt er dem Verwaltungsrat qualifizierte Kandidaten für die verschiedenen Gremien vor. Ferner unterbreitet er dem Verwaltungsrat Vorschläge zur Entlöhnung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Dem Personalausschuss gehören Heinz M. Buhofer als Vorsitzender und Dr. Peter Terwiesch an.

Strategieausschuss

Die Aufgaben des Strategieausschusses sind mit Abspaltung der Immobiliensparte in die Zug Estates Holding AG im Sommer 2012 in den Verantwortungsbereich des gesamten Verwaltungsrats überführt worden, und der Strategieausschuss wird nicht mehr als selbständiger Ausschuss geführt. Der Strategieausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Er begleitete die Weiterentwicklung der industriellen Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe mit dem Ziel, den Wert der Gruppe nachhaltig zu steigern. Er entwickelte zu Handen des Verwaltungsrats Strategien für die Metall Zug Gruppe oder deren Geschäftsbereiche und prüfte Alternativen, um die technologische, wirtschaftliche und finanzielle Zukunft zu sichern und zu verbessern. Entscheidungskompetenzen für strategische Projekte und Transaktionen hingegen sind dem gesamten Verwaltungsrat zugewiesen. Dieser liess sich regelmässig über die Aktivitäten des Strategieausschusses informieren. Die Mitglieder des Strategieausschusses waren Heinz M. Buhofer als Vorsitzender sowie Dr. Peter Terwiesch und Marga Gyger. Mitglieder der Geschäftsleitung der Metall Zug AG sowie Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder der Geschäftsbereiche nahmen ebenfalls an den Sitzungen des Strategieausschusses teil.

3.5 Kompetenzregelung

Zwecks Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung hat der Verwaltungsrat ein Organisationsreglement erlassen. Dieses ist auf www.metallzug.ch zugänglich. Seit Beginn 2013 wird die Metall Zug Gruppe konzernmässig als Gruppe von Industrieunternehmen geführt, wobei die operative Verantwortung für die Führung und Zielerreichung der einzelnen Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften primär bei den Geschäftsleitungen bzw. Geschäftsführern der Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften liegt. Im Grundsatz ist der Auftrag an die Geschäftsleitung umfassend. Auch wenn eine Kompetenz dem Verwaltungsrat zusteht, muss die Geschäftsleitung gedankliche Initiativen ergreifen und sich zeigende Geschäftsmöglichkeiten bis zur Entscheidungsreife wahrnehmen.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Führungs- und Managementinformationen werden in der Metall Zug Gruppe halbjährlich in Form von Einzelabschlüssen (Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt. Je nach Grösse und Risiken des Geschäfts werden Einzelabschlüsse auch monatlich bzw. quartalsweise erstellt. Ergebnisse werden pro Geschäftsbereich und für die Metall Zug Gruppe konsolidiert zusammengefasst. Dabei werden die Resultate mit der Vorjahresperiode und dem Budget verglichen. Die Budgets, eingebettet in rollende Mittelfristpläne, werden mehrmals pro Jahr in Form von Hochrechnungen auf ihre Erreichbarkeit überprüft. Die Geschäftsführer bzw. Leiter der Geschäftsbereiche erstatten über den Stand der Budgeterreichung schriftlich Bericht an den Verwaltungsrat der jeweiligen Gesellschaft sowie an den Verwaltungsratspräsidenten und an die Geschäftsleitung der Metall Zug AG. Der gesamte Verwaltungsrat der Metall Zug AG erhält monatlich die wichtigsten Kennzahlen und schriftliche Kommentare. An den Verwaltungsratssitzungen wird durch die Geschäftsleitung umfassend über den Geschäftsgang informiert.

Die interne Revision führte im Berichtsjahr vier Prüfungen durch. Die Ergebnisse jeder Prüfung werden mit den betreffenden Gesellschaften und Geschäftsbereichen im Detail besprochen und die wesentlichen Massnahmen vereinbart. Der Verwaltungsratspräsident und die Mitglieder des Prüfungsausschusses, die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie weitere Linienvorgesetzte des Leiters der geprüften Einheit erhalten eine Kopie jedes Revisionsberichts. Zudem werden die Berichte sowie die wesentlichen vereinbarten Massnahmen im Prüfungsausschuss besprochen. Die interne Revision ist administrativ dem CEO, fachlich direkt dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterstellt.

Der Verwaltungsrat hat ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft gesetzt. Dieser Prozess beinhaltet die Risiko-Identifikation, -Analyse, -Steuerung und das Risiko-Reporting. Operativ sind die Geschäftsbereichsleitungen für die Überwachung und Steuerung ihrer Risiken zuständig. In allen Geschäftsbereichen sind Verantwortliche für wesentliche Einzelrisiken benannt, welche konkrete Massnahmen für das Management der Risiken treffen und deren Umsetzung kontrollieren. Im Auftrag des Prüfungsausschusses wird in regelmässigen Abständen ein Risiko-Bericht zu Handen des Verwaltungsrats erstellt.

4 Geschäftsleitung (GL)

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Auf Seite 9 befinden sich Angaben zu Nationalität, Alter und Funktion der Mitglieder der Geschäftsleitung.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Dr. Jürg Werner

_Ausbildung:
Dr. sc. tech. ETH Zürich, Nachdiplom in Unternehmensführung

_Beruflicher Hintergrund:
Metall Zug AG: CEO, seit 1.6.2012; seit 1.6.2010 CEO V-ZUG AG; davor COO V-ZUG AG, 2010; Entwicklungsleiter V-ZUG AG und GL-Mitglied, 1996–2009; Leiter Brandmelder-Entwicklung Cerberus AG, 1989–1996; Forscher bei Bell Communications Research Inc., USA, 1987–1989; Assistent und wissenschaftlicher Mitarbeiter ETH Zürich, 1981–1987

_Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien:
Präsident des Verwaltungsrats der Schleuniger Holding AG, Thun, und der Schweizerischen Normenvereinigung SNV; Mitglied des Industrial Advisory Board Departement Maschinenbau und Verfahrenstechnik ETH Zürich, der Fachkommission ZAHW Life Sciences und Facility Management und der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften; Vorstandsmitglied economiesuisse.

Robert Berlinger

_Ausbildung:
Eidg. dipl. Experte für Rechnungswesen und Controlling, Program for Executive Development (PED), IMD Lausanne

_Beruflicher Hintergrund:
Metall Zug AG: CFO, vom 1. Juni 2012 bis 31. Dezember 2012; seit 2006 Kaufmännischer Direktor und GL-Mitglied V-ZUG AG; davor Leiter Finanz- und Rechnungswesen, 1997–2006; Controller und Leiter Group Reporting Gretag Imaging AG, 1991–1997; Berater und Gruppenleiter KMU Fides Treuhand AG, 1987–1990; Buchhalter Reisebüro Kuoni AG.

Daniel Keist

_Ausbildung:
lic. oec. HSG, Universität St. Gallen

_Beruflicher Hintergrund:
Metall Zug AG: CFO seit 1. Januar 2013; davor Forbo Holding AG, Head Corporate Center und Mitglied der Konzernleitung, 2007–2012; SIX Swiss Exchange, Leiter Geschäftsbereich Zulassung und Mitglied der Geschäftsleitung, 2003–2007; Ernst & Young AG, Corporate Finance/ Head Capital Markets, Partner, 2001–2003; Selecta Group, Director Strategy and Business Development, ab 2000 CFO, Mitglied der Konzernleitung, 1998–2001; UBS, Corporate Finance Advisory Switzerland, Co-Head «Investment Banking Equity and Advisory», 1984–1998; Sulzer AG, Controller, 1982–1984.

Urs Wälchli

_Ausbildung:
Lic. iur. Universität Zürich, Rechtsanwalt, Executive M.B.L.-HSG

_Beruflicher Hintergrund:
Metall Zug AG: Head HR & Legal seit 1. Juni 2012; seit 2011 Leiter Recht und Personal V-ZUG AG und GL-Mitglied; davor General Counsel Adecco Group, 2007–2011; Legal Counsel und General Counsel ABB Schweiz, 2000–2007; Risk Management Services und Head Captive Consulting Zürich Versicherungen, 1997–2000; Gerichtsschreiber Bezirks- und Arbeitsgericht Aarau.

Christoph Schüpbach
_Ausbildung:
Eidg. dipl. Masch. Ing. FH, Master of Business Administration (MBA) der Graduate School of Business an der Universität Chicago
_Beruflicher Hintergrund:
Metall Zug AG: Leiter Geschäftsbereich Wire Processing, seit 1. Oktober 2012; seit 1. August 2009 CEO Schleuniger Gruppe; davor Führungsaufgaben bei der Bystronic Gruppe, zuletzt als Leiter der Marktdivision NAFTA, Europa Nord und Asien/Pazifik, 2003–2009; Führungsaufgaben innerhalb der ABB Gruppe, zuletzt als Leiter des Geschäftsbereichs Überspannungsschutz bei ABB Schweiz, Produktmanager für Südostasien bei ABB Malaysia und Entwicklungsingenieur und Projektleiter bei ABB Hochspannungstechnik, 1993–2002.

Dr. Claus Martini
_Ausbildung:
Dr. oec. HSG, dipl. Maschineningenieur RWTH Aachen
_Beruflicher Hintergrund:
Metall Zug AG: Leiter Geschäftsbereich Infection Control seit 1. Januar 2013; seit 1. Januar 2012 CEO Belimed AG; davor CEO ANM Adaptive Neuromodulation GmbH, 2009–2011; CEO Biotronik AG, 2003–2008; Managing Director SCHOTT Italvetro (IT), 2001–2003; CTO Schott Industrial Glass Ltd, Newton (UK), 1999–2001; Projektleiter Biotronik GmbH, Berlin (D), 1997–1999; Werkleiter Schott DESAG, Grünenplan (D), 1995–1997.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung haben weder dauernde Leitungs- und Beraterfunktionen für wichtige Interessensgruppen noch amtliche Funktionen oder politische Ämter.

4.3 Managementverträge
Die Metall Zug AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen: Vergütungsbericht
Dieser Vergütungsbericht erläutert die Grundsätze des Vergütungssystems und die Vergütungsdetails des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2012.

Die Vergütungspolitik der Gruppe bildet eine adäquate Basis für die markt- und leistungsgerechte Entlöhnung und Motivierung der Mitarbeitenden und Führungskräfte. Das Vergütungssystem ist so strukturiert, dass die Interessen der leitenden Mitarbeitenden mit den Interessen der Gruppe und der Geschäftsbereiche kongruent sind.

Vergütungen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung
Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des Personalausschusses jährlich die Vergütung für jedes Verwaltungsratsmitglied und die Vergütungen für die einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder fest. Der Vorschlag für die Gehälter der Geschäftsleitung (ausgenommen CEO) wird durch den CEO erarbeitet und dem Personalausschuss vorgelegt.

Der Personalausschuss der Metall Zug AG berät und unterstützt den Verwaltungsrat unter anderem bei der Festlegung der Entschädigungspolitik und der Entschädigungen für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen für ihre Arbeit eine fixe Vergütung sowie eine pauschale Spesenentschädigung, die auf Antrag des Personalausschusses periodisch durch den Gesamtverwaltungsrat festgelegt wird. Für Verwaltungsratstätigkeiten bei Tochtergesellschaften wurden ihnen im Berichtsjahr zusätzliche fixe Vergütungen ausgerichtet, die in den im Anhang der Jahresrechnung der Metall Zug AG offengelegten Beträgen enthalten sind.

Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag des Personalausschusses eine funktions- und marktgerechte Entlöhnung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Die Gesamtentschädigung setzt sich aus einem Fixgehalt und einem erfolgsabhängigen, variablen Gehalt zusammen. Der variable Gehaltsanteil wird im Folgejahr ausbezahlt.

Die fixen Vergütungen umfassen das Monatssalär, die Jahresendzulage und pauschale Spesenvergütungen.

Aufgrund der bisherigen Organisation und der dezentralen operativen Verantwortung enthalten die Gesamtvergütungen der Geschäftsleitung auf Gruppenebene noch keine variablen Komponenten, sondern nur auf Ebene der entsprechenden Tochtergesellschaft bzw. des entsprechenden Geschäftsbereichs.

Die variable Komponente bemisst sich für das Geschäftsjahr 2012 am Unternehmenserfolg der entsprechenden Tochtergesellschaft bzw. des entsprechenden Geschäftsbereichs und richtet sich nach der Verantwortung des betreffenden Geschäftsleitungsmitglieds. Sie kann zudem eine individuelle Leistungskomponente beinhalten, die auf der Zielerreichung von vorgängig festgelegten persönlichen Zielen (spezielle Projekte, Aufgaben und Leistungen) basiert.

Die variablen Komponenten für CEO, CFO und Head HR & Legal werden für das Geschäftsjahr 2012 nach rein quantitativen Zielvorgaben wie EBIT und Umsatz der V-ZUG AG ermittelt, der Geschäftsbereichsleiter Wire Processing wird zusätzlich noch nach individuellen Zielvorgaben beurteilt.

Die Festsetzung des Anteils der variablen Komponente (Zielbonus) an der Gesamtvergütung liegt im Ermessen des Personalausschusses und des Verwaltungsrats und beträgt abhängig von Funktion und Leistung zwischen 33% und 100% der fixen Vergütung.

Die Beurteilung der Zielerreichung wird vom Personalausschuss vorgenommen, der dazu die Einschätzung und Anträge des CEO einholt, sofern es nicht um dessen eigene Beurteilung geht.

Der Verwaltungsrat kann zudem – bei besonderen Leistungen – einen im Ermessen des Verwaltungsrats liegenden zusätzlichen Bonus an die Geschäftsleitung auszahlen.

Im Zuge der Etablierung der neuen Gruppenleitung wird, gültig ab dem Geschäftsjahr 2013, ein einheitliches Entschädigungssystem für Mitglieder der Geschäftsleitung eingeführt.

Benchmark
Die Gesamtvergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung orientieren sich an marktüblichen Ansätzen vergleichbarer Industrieunternehmen in der Schweiz (u.a. Industriezweig, Art und Komplexität des Geschäfts, Grösse).

Periodisch erfolgt ein Benchmarking auf Basis der jährlichen Vergütungsberichte vergleichbarer Unternehmen oder aufgrund von einschlägigen Erfahrungen des Verwaltungsrats aus Funktionen in ähnlichen Unternehmen.

Arbeitsverträge Geschäftsleitung
Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung sehen weder Abgangsentschädigungen noch unüblich lange Kündigungsfristen vor, noch sind die Arbeitsverträge auf übermässig lange Dauer fest abgeschlossen worden.

Beteiligungsprogramme
Die Metall Zug AG hat keine Beteiligungs- und Optionsprogramme, und es wurden weder Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung noch diesen nahestehenden Personen Aktien zugeteilt.

Im Vorfeld von börsenrelevanten Informationen oder Projekten und bis zu deren Veröffentlichung ist es dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und den betroffenen Mitarbeitenden untersagt, Transaktionen mit Beteiligungsrechten (oder anderen Finanzinstrumenten) der Metall Zug AG oder von möglichen Zielgesellschaften durchzuführen.

Darlehen und Kredite
Es wurden keine Darlehen und Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung gewährt.

Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder
Im Berichtsjahr wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder ausgerichtet.

Details
Die Details zu den Vergütungen sowie zu Aktienbesitz sind unter dem Jahresabschluss der Metall Zug AG auf Seite 78 ff. zu finden.

Angaben zur Höhe der Entschädigungen für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Anhang der Jahresrechnung der Metall Zug AG auf Seite 80 aufgeführt.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Stimmrechtsvertretung

Jeder Aktionär kann in der Generalversammlung seine Rechte durch Anwesenheit, mittels schriftlicher Vollmacht durch einen Bevollmächtigten oder durch Depotvertreter, Organvertreter oder den unabhängigen Vertreter wahrnehmen.

6.2 Statutarische Quoren

Über die in Art. 704 OR genannten Fälle hinaus sind für Beschlüsse über

- die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien (und umgekehrt);
- die Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien sowie die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkung;
- die Auflösung der Gesellschaft mit Liquidation

die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich.

Im Übrigen fasst die Generalversammlung der Metall Zug AG ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und der vertretenen Aktienstimmen mit der Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

6.4 Traktandierung

Die Traktandierung richtet sich im Grundsatz nach den gesetzlichen Vorschriften. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens einer Million Franken vertreten, können, sofern die Gesellschaft nicht auf dem Wege der Publikation eine andere Frist festsetzt, innert einer Frist von 40 Tagen vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Dem schriftlichen Begehren ist eine Sperrerklärung einer Bank beizulegen, bei der die Aktien bis nach der Generalversammlung hinterlegt sind.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Namenaktionäre, die am Tage der Publikation der Einladung zur Generalversammlung im «Schweizerischen Handelsamtsblatt», d.h. in der Regel rund 20 Tage vor dem Versammlungstag, im Aktienbuch als Aktionäre mit Stimmrecht eingetragen sind, erhalten die Einladung zur ordentlichen Generalversammlung direkt zugestellt. Ab diesem Tag bis zum Tag der Generalversammlung werden keine Eintragungen im Aktienbuch vorgenommen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht, Opting out

Die Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots nach Art. 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel wird im Sinne von Art. 53 BEHG wegbedungen.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Im Falle eines Kontrollwechsels ist die Metall Zug AG weder zu Gunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats noch der Geschäftsleitung noch weiterer Kadermitarbeitenden zu irgendwelchen zusätzlichen Leistungen verpflichtet.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Auf Seite 9 befindet sich eine Übersicht zur Revisionsstelle für die Jahresrechnung der Metall Zug AG und die Konzernrechnung der Metall Zug Gruppe mit Angaben zum leitenden Revisor, dessen Amtsdauer sowie der Dauer des Mandats.

8.2 Revisionshonorar

Die unabhängigen Prüfer, insbesondere Ernst & Young, stellten der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe im Berichtsjahr TCHF 803 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Metall Zug AG und der Tochtergesellschaften sowie der Konzernrechnung der Metall Zug Gruppe in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die unabhängigen Prüfer, insbesondere Ernst & Young, stellten der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe insgesamt TCHF 202 an zusätzlichen Honoraren in Rechnung. Davon waren TCHF 44 für revisionsbezogene Zusatzleistungen, TCHF 51 für Steuerberatungen und TCHF 107 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Abspaltung des Geschäftsbereichs Immobilien.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Der leitende externe Revisor wird spätestens nach sieben Jahren ersetzt. Die Beurteilung der externen Revision liegt beim Prüfungsausschuss. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten von der Revisionsstelle mindestens einmal jährlich eine Zusammenfassung der Prüfungsresultate sowie allfällige Verbesserungsvorschläge oder andere Erkenntnisse, die die Revisionsstelle im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit erarbeitet hat. Der Leiter der externen Revision wird zu allen Sitzungen des Prüfungsausschusses eingeladen. Im Jahr 2012 hat er an vier Sitzungen des Ausschusses teilgenommen. Der Prüfungsausschuss beurteilt die Leistung der Revisionsstelle aufgrund der von der Revisionsstelle verfassten Unterlagen, Berichte und Präsentationen. Dabei beurteilt der Prüfungsausschuss die Qualität, die Relevanz und den Beitrag zur Verbesserung der Transparenz aufgrund der Ausführungen und zur Verfügung gestellten Unterlagen der Revisionsstelle. Zudem holt der Ausschuss auch die Meinung des CFO ein.

Die Höhe des Honorars der Revisionsstelle wird regelmässig überprüft und mit Revisionshonoraren, die andere vergleichbare Schweizer Industrieunternehmen bezahlen, verglichen. Weitere Angaben zur Revisionsstelle, insbesondere die Höhe der Revisionshonorare sowie Honorare, welche die Revisionsstelle für zusätzliche Dienstleistungen ausserhalb ihres vereinbarten Revisionsmandats in Rechnung gestellt hat, sind auf Seite 46 aufgeführt. Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Honorare für Leistungen ausserhalb des vereinbarten Revisionsmandates eine angemessene Höhe nicht überschreiten, um die Unabhängigkeit der Revisionsstelle sicherzustellen.

9 Informationspolitik

Die Metall Zug AG bzw. die Metall Zug Gruppe verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine transparente Informationspolitik. Zu wichtigen Ereignissen erfolgen jeweils Medienmitteilungen. Die Metall Zug AG bzw. die Metall Zug Gruppe publiziert ihre Zahlen halbjährlich in Form des Halbjahres- bzw. des Geschäftsberichts. Aktuelle Mitteilungen, die wichtigsten Termine sowie allgemeine Informationen der Metall Zug AG bzw. der Metall Zug Gruppe können unter www.metallzug.ch abgerufen werden.

Finanzbericht

Die Metall Zug Gruppe erzielte im Berichtsjahr einen um 0.9% tieferen Bruttoumsatz von CHF 856.4 Mio. (Vorjahr: CHF 864.2 Mio.). In Lokalwährungen betrug der Rückgang 1.4%. Das Betriebsergebnis (EBIT) erreichte CHF 66.6 Mio. (Vorjahr: CHF 96.7 Mio.). Vom Rückgang waren alle Geschäftsbereiche betroffen. Dank des höheren Finanzergebnisses konnte das Konzernergebnis mit CHF 61.5 Mio. fast die Höhe des Vorjahres (CHF 63.4 Mio.) erreichen.

Bis zur Abspaltung per 30. Juni 2012 sind in der Erfolgsrechnung auch die Ergebnisse des früheren Geschäftsbereichs Immobilien enthalten (Betriebsergebnis CHF 7.5 Mio., gesamtes Vorjahr CHF 15.3 Mio.). Durch die Abspaltung hat sich die Bilanzsumme deutlich reduziert, und die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 62.0% auf 72.5%.

← **Technik Highlight Schleuniger AG: Rotations-Abisolierkopf**
Abgeschirmte Kabel in Funktechnologie oder Hybridfahrzeugen stellen hohe Anforderungen an die Bearbeitung ihres metallischen Schirmgeflechts. Schleuniger verfügt als Weltmarktführer in der Koaxialkabelverarbeitung über langjährige Erfahrungen und die erprobte Technologie. Herzstück ist der präzise Rotations-Abisolierkopf. Die robuste Hochleistungsbaugruppe ist auch im neuen MegaStrip 9650 verfügbar. Der Kunde kann damit Kabel bis zu einem Durchmesser von 35 mm in bester Qualität und beachtlicher Durchsatzleistung bearbeiten.

Inhalt Finanzbericht

Konzernrechnung

Inhalt Finanzbericht	50
Konzernerfolgsrechnung	51
Konzernbilanz	52
Konzerngeldflussrechnung	54
Eigenkapitalnachweis	55
Anhang der Konzernrechnung	56
Bericht der Revisionsstelle	75

Jahresrechnung Metall Zug AG

Erfolgsrechnung	76
Bilanz	77
Anhang der Jahresrechnung	78
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	81
Bericht der Revisionsstelle	83

Konzernerfolgsrechnung

in 1 000 CHF	Anmerkungen	2012	2011
Bruttoerlös (Umsatz)		856 387	864 168
Erlösminderungen		–19 622	–21 674
Nettoerlös	1	**836 765**	**842 494**
Bestandesveränderungen		–1 902	3 948
Andere betriebliche Erträge	1	30 859	53 818
Betrieblicher Ertrag		**865 722**	**900 260**
Materialaufwand	2	–315 124	–319 316
Personalaufwand	3	–315 321	–316 094
Abschreibungen auf Sachanlagen	11	–40 171	–44 557
Abschreibungen auf Immaterielle Anlagen	11	–4 657	–2 398
Andere betriebliche Aufwendungen	4	–123 870	–121 192
Betrieblicher Aufwand		**–799 143**	**–803 557**
Betriebsergebnis (EBIT)	1	**66 579**	**96 703**
Finanzertrag	6	24 409	14 285
Finanzaufwand	6	–9 845	–31 175
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	6, 11	–6 206	–3 348
Finanzergebnis		**8 358**	**–20 238**
Ergebnis vor Steuern		**74 937**	**76 465**
Steuern	7	–13 400	–13 110
Konzernergebnis		**61 537**	**63 355**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 60.

Konzernbilanz

Aktiven

in 1 000 CHF	Anmerkungen	31.12.2012	31.12.2011
Flüssige Mittel		131 395	239 108
Wertschriften	8	249 537	231 129
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	111 544	114 598
Andere Forderungen		18 617	18 700
Warenvorräte	10	137 140	144 677
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6 067	6 506
Umlaufvermögen		**654 300**	**754 718**
Unbebaute Grundstücke	11	385	9 849
Grundstücke und Bauten	11	136 731	465 189
Technische Anlagen und Maschinen	11	64 113	68 171
Anzahlungen und Anlagen im Bau	11	6	1 262
Übriges Sachanlagevermögen	11	24 608	30 458
Sachanlagen		**225 843**	**574 929**
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	11, 22	14 289	8 129
Assoziierte Gesellschaften	11	5 016	10 431
Übrige Finanzanlagen	11	40 722	16 837
Finanzanlagen		**60 027**	**35 397**
Softwarelizenzen	11	14 405	14 805
Übrige Immaterielle Anlagen		108	182
Immaterielle Anlagen		**14 513**	**14 987**
Anlagevermögen		**300 383**	**625 313**
Total Aktiven		**954 683**	**1 380 031**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 60.

Passiven

in 1 000 CHF	Anmerkungen	31.12.2012	31.12.2011
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		28 015	8 058
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		47 330	41 615
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	10, 12	72 522	72 327
Passive Rechnungsabgrenzungen		41 825	41 838
Kurzfristige Rückstellungen	14	28 521	27 385
Kurzfristiges Fremdkapital		**218 213**	**191 223**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	3 309	274 283
Andere langfristige Finanzverbindlichkeiten		1 084	5 322
Langfristige Rückstellungen	14	40 120	53 968
Langfristiges Fremdkapital		**44 513**	**333 573**
Fremdkapital		**262 726**	**524 796**
Aktienkapital	16	11 250	11 250
Kapitalreserven		342 335	342 170
Eigene Aktien	16	–13 419	–17 019
Gewinnreserven		351 791	518 834
Eigenkapital		**691 957**	**855 235**
Total Passiven		**954 683**	**1 380 031**

Die Anmerkungen zu den einzelnen Positionen befinden sich im Anhang ab Seite 60.

Konzerngeldflussrechnung

in 1 000 CHF	2012	2011
Konzernergebnis	61 537	63 355
Nettofinanzergebnis	–14 564	16 890
Abschreibungen	44 828	46 955
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	6 206	3 348
Wertberichtigung Finanzanlagen	3 631	2 324
Veränderungen Rückstellungen netto	–481	–4 480
Ertragssteuern	13 353	12 987
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen	–7 445	–1 050
Cashflow	**107 065**	**140 329**
Veränderung Wertschriften	–7 921	–3 132
Veränderung Forderung aus Lieferungen und Leistungen	1 254	–6 261
Veränderung Andere Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen	6 839	6 562
Veränderung Warenvorräte	6 604	214
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12 084	–6 027
Veränderung Andere kurzfristige Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungen	4 176	6 125
Bezahlte Zinsen	–3 552	–8 532
Bezahlte Steuern	–13 544	–13 924
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**113 005**	**115 354**
Investitionen in Sachanlagen	–79 932	–101 885
Investitionen in Finanzanlagen	–7 519	–8 473
Investitionen in Immaterielle Anlagen	–4 269	–6 007
Devestitionen von Sachanlagen	2 435	5 925
Devestitionen von Finanzanlagen	3 327	343
Devestitionen von Immateriellen Anlagen	8	11
Erhaltene Dividenden	0	9
Erhaltene Zinsen	418	796
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**–85 532**	**–109 281**
Veränderung Langfristige Finanzverbindlichkeiten	–25 204	95 734
Kauf von eigenen Aktien	–13 419	0
Ausschüttung Sachdividende Zug Estates Holding AG (Flüssige Mittel)	–93 189	0
Dividenden	–24 322	–24 322
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**–156 134**	**71 412**
Umrechnungsdifferenzen	991	–382
Veränderung Fonds «Netto-Flüssige Mittel»	**–127 670**	**77 103**

Der Fondsnachweis befindet sich auf Seite 73.

Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte eine nicht liquiditätswirksame Zuweisung von TCHF 6 260 an die Arbeitgeberbeitragsreserve und eine nicht liquiditätswirksame Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserve im Betrag von TCHF 225 (siehe Anmerkung 11, Seite 66). Die Einbuchung von 60 000 Aktien der Zug Estates Holding AG im Zusammenhang mit der Abspaltung war ebenfalls nicht liquiditätswirksam. Im weiteren wurden zwei nicht mehr betrieblich notwendige Liegenschaften im Betrag von TCHF 2 233 nicht liquiditätswirksam vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen umgruppiert. Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine nicht liquiditätswirksamen Investitionen oder Finanzierungen getätigt.

Die Geldflussrechnung wird neu mit zusätzlichen Informationen präsentiert. Dabei werden insbesondere die Geldflüsse Bezahlte Zinsen und Bezahlte Steuern separat ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit werden auch die Vorjahreswerte entsprechend dargestellt.

Eigenkapitalnachweis

in 1 000 CHF	Aktien-kapital	Kapital-reserven	Eigene Aktien	Einbehalte-ne Gewinne	Kumulierte Währungs-differenzen	Total Gewinn-reserven	Total
Bestand 1.1.2011	**11 250**	**342 170**	**–17 019**	**494 368**	**–13 254**	**481 114**	**817 515**
Dividende				–24 322		–24 322	–24 322
Assoziierte Gesellschaften				–483		–483	–483
Währungsumrechnungseffekte				–427	–403	–830	–830
Konzernergebnis				63 355		63 355	63 355
Bestand 31.12.2011	**11 250**	**342 170**	**–17 019**	**532 491**	**–13 657**	**518 834**	**855 235**
Bestand 1.1.2012	**11 250**	**342 170**	**–17 019**	**532 491**	**–13 657**	**518 834**	**855 235**
Dividende				–24 322		–24 322	–24 322
Ausschüttung Aktien der Zug Estates Holding AG als Sonderdividende		165	17 019	–199 509		–199 509	–182 325
Kauf von eigenen Aktien			–13 419				–13 419
Assoziierte Gesellschaften				–4 261		–4 261	–4 261
Währungsumrechnungseffekte					–488	–488	–488
Konzernergebnis				61 537		61 537	61 537
Bestand 31.12.2012	**11 250**	**342 335**	**–13 419**	**365 936**	**–14 145**	**351 791**	**691 957**

Zu den Veränderungen im Bestand eigener Aktien siehe Anmerkung 16 (Seite 69), zu den Akquisitionen und zu den assoziierten Gesellschaften siehe Anmerkung 11 (Seite 66).

Per 30. Juni 2012 schüttete die Metall Zug AG den Geschäftsbereich Immobilien als Sachdividende an ihre Aktionäre aus. Dies erfolgte in Form von Aktien der Zug Estates Holding AG im Umfang von TCHF 210 759. Die Ausschüttung erfolgte zum Buchwert von TCHF 238 860 (siehe Anmerkung 21, Seite 71) abzüglich einer im Konsolidierungskreis verbleibenden Minderheitsbeteiligung von 60 000 Namenaktien B der Zug Estates Holding AG mit einem Buchwert von TCHF 28 101 (siehe Anmerkung 11, Seite 66). Vorgängig gingen eigene Aktien der Metall Zug AG mit einem Anschaffungswert von TCHF 17 019 zum Marktwert von TCHF 28 434 im Rahmen einer Kapitalerhöhung an die neue Gesellschaft über. Der damit realisierte Kursgewinn auf eigenen Aktien von TCHF 11 415 wurde den Kapitalreserven gutgeschrieben. Der Nennwertgewinn von insgesamt TCHF 11 250, den die Aktionäre aus der Sachdividende erzielten, wurde aus den Kapitalreserven ausgeschüttet. Netto nahmen die Kapitalreserven um TCHF 165 zu.

Bei den assoziierten Gesellschaften setzt sich der Betrag von TCHF –4 261 zusammen aus dem im Rahmen der Erstkonsolidierung der DiIT AG mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwill von TCHF –3 774 und dem Nachvollzug von erfolgsneutralen Anpassungen im Eigenkapital der Schlatter Holding AG von TCHF –487.

Anhang der Konzernrechnung

Allgemeines

Die Konzernrechnung der Metall Zug Gruppe wird in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) auf der Basis von Anschaffungswerten erstellt. Die Änderungen in Swiss GAAP FER – Ausgabe 2010/11 – wurden erstmals für die Berichtsperiode 2010 angewendet. Dabei mussten weder Grundsätze der Rechnungslegung noch Vorjahreswerte angepasst werden. Das Geschäftsjahr der Konzernrechnung entspricht dem Kalenderjahr.

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung am 15. März 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

Angaben zum Konsolidierungskreis

Bei allen Konzerngesellschaften verfügt der Konzern über mehr als 50% der Stimmen und des Kapitals. Es wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d.h., Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden zu 100% erfasst. Ein allfälliger Anteil von Minderheitsaktionären an Konzernergebnis und Eigenkapital wird separat ausgewiesen. Assoziierte Gesellschaften, an denen die Metall Zug Gruppe direkt oder indirekt Beteiligungsquoten zwischen 20% und 50% hält, werden nach der Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) konsolidiert. Beteiligungen von unter 20% werden nicht konsolidiert. Immobilien werden zu den jeweiligen Eigentumsanteilen in der Konzernrechnung berücksichtigt.

Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften bzw. der erworbenen Geschäftsteile nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bilanziert. Die sich aus dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaft bzw. der erworbenen Geschäftsteile ergebende Differenz wird als Goodwill bezeichnet. Der Goodwill wird erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet. Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung sind im Anhang der Konzernrechnung (vgl. Anmerkung 11, Seite 66) dargestellt. Die Nutzungsdauer wird zum Zeitpunkt der Akquisition festgelegt. Sie beträgt in der Regel 3 bis 5 Jahre, in Ausnahmefällen maximal 20 Jahre.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungsmethode

Mit der Kapitalkonsolidierung soll das Eigenkapital der gesamten Gruppe aufgezeigt werden. Sie erfolgt nach der Purchase-Methode.

Fremdwährungsumrechnung

Bei der Währungsumrechnung für die Konsolidierung werden die Jahresrechnungen der ausländischen Konzerngesellschaften nach der Stichtagskurs-Methode in Schweizer Franken umgerechnet. Dabei kommt für die Bilanzen einheitlich der Devisenkurs per Jahresende und für die Erfolgsrechnungen und die Geldflussrechnungen der durchschnittliche Devisenkurs der Berichtsperiode zur Anwendung. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die sich aus dieser Umrechnung ergebenden Währungseffekte werden erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet.

Umrechnungskurse in CHF

Erfolgsrechnung (Mittelkurs)		2012	2011
1	EUR	1.2055	1.2336
1	USD	0.9380	0.8871
1	GBP	1.4865	1.4221
1	AUD	0.9715	0.9154
100	CNY	14.8810	13.7420
100	JPY	1.1770	1.1130

Bilanz (Kurs per 31.12.)		2012	2011
1	EUR	1.2077	1.2171
1	USD	0.9139	0.9399
1	GBP	1.4768	1.4526
1	AUD	0.9481	0.9565
100	CNY	14.5000	14.8000
100	JPY	1.0640	1.2143

Behandlung von konzerninternen Transaktionen
Bei den vollkonsolidierten Gesellschaften werden die konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten und Transaktionen eliminiert. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften werden rückgängig gemacht. Zwischengewinne auf den Warenvorräten und Sachanlagen der einzelnen Konzerngesellschaften werden geschätzt und ebenfalls eliminiert.

Bewertungsgrundsätze
Wertschriften
Kotierte Wertschriften und durch Dritte verwaltete Portefeuilles werden zu Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet. Nicht kotierte Wertschriften sind zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Neben den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden pauschale Wertberichtigungen von höchstens 2% für inländische bzw. 5% für ausländische Forderungen vorgenommen.

Warenvorräte
Bei den Warenvorräten werden die zugekauften Waren zu Einstandspreisen, mehrheitlich nach dem Standardkostenverfahren, oder zum allfällig tieferen Marktwert bilanziert. Eigenfabrikate werden zu Herstellkosten, inklusive Fertigungsgemeinkosten, oder zum allfällig tieferen Marktwert bewertet. Neben den Einzelwertberichtigungen werden aufgrund von Erfahrungswerten pauschale Wertberichtigungen von bis zu 10% für generelle Bewertungsrisiken vorgenommen.

Sachanlagen
Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich linearer Abschreibungen, gemäss folgender Tabelle bewertet. Falls betriebswirtschaftlich notwendig, wird mit Sonderabschreibungen eine entsprechende Bewertungskorrektur durchgeführt.

Abschreibungstabelle

	Jahre
Industrie-, Gewerbe-, Hotel- und Bürogebäude	33–50
Wohnhäuser	50–66
Maschinen und Anlagen	5–12
Spezialwerkzeuge	3–5
Fahrzeuge	5–10
Übrige Mobilien	2–8
Softwarelizenzen	2–5
Übrige immaterielle Werte	2–20

Finanzanlagen
Die Finanzanlagen werden zum Nominalwert, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen, ausgewiesen. Assoziierte Gesellschaften werden zum anteiligen Eigenkapital bilanziert. Dabei wird das anteilige Ergebnis der assoziierten Gesellschaft erfolgswirksam erfasst und im Periodenergebnis ausgewiesen. Erfolgsneutrale Anpassungen des Eigenkapitals der assoziierten Gesellschaft werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Immaterielle Anlagen
Erworbene Immaterielle Anlagen werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Gesellschaft messbaren Nutzen bringen. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen gemäss obiger Abschreibungstabelle bewertet. Selbst erarbeitete Immaterielle Anlagen werden nicht bilanziert.

Verbindlichkeiten
Die Bewertung von Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert.

Vorsorgeverpflichtungen

Der Konzern verfügt für die Mehrzahl der Mitarbeitenden über Vorsorgepläne, die in Übereinstimmung mit den rechtlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes stehen. Die wichtigsten Gesellschaften befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in selbständigen Stiftungen bzw. Sammelstiftungen organisiert ist. Sie erbringen Leistungen im Falle von Alter, Tod oder Invalidität. Die Finanzierung erfolgt in den meisten Plänen durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes. In Deutschland werden dienstaltersabhängige Verpflichtungen aus Personalvorsorge aufgrund von versicherungsmathematischen Berechnungen gebildet. Diese Vorsorgeverpflichtungen sind teilweise rückversichert.

Veränderungen der Arbeitgeberbeitragsreserven sowie allfällige wirtschaftliche Auswirkungen von Über- oder Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen auf den Konzern werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden mit den aktuellen Steuersätzen aufgrund der handelsrechtlichen bzw. der zu erwartenden steuerlichen Jahresergebnisse entsprechend den jeweiligen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und unter den Anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Latente Steuern

Die latenten Steuern werden aus den ertragssteuerwirksamen Abweichungen zwischen der Steuerbilanz und der für die Konsolidierung erstellten Bilanz der Konzerngesellschaften ermittelt. Für die Ermittlung der latenten Steuern wird mit den aktuellen beziehungsweise erwarteten Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften gerechnet. Steuerlich verwendbare Verlustvorträge werden weder aktiviert noch mit der Rückstellung für latente Steuern verrechnet.

Rückstellungen

Die Rückstellungen entsprechen den erkennbaren Risiken und enthalten ebenfalls die latenten Steuern. Die Gliederung der Rückstellungen erfolgt nach deren Fristigkeit, d.h., es wird zwischen kurzfristigen Rückstellungen mit einem erwarteten Mittelabfluss innerhalb der nächsten 12 Monate und langfristigen Rückstellungen mit einem erwarteten Mittelabfluss in später als einem Jahr unterschieden. Die Rückstellungen für Gewährleistung werden aufgrund von Vergangenheitswerten (Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten) ermittelt.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen werden aufgrund der Wahrscheinlichkeit und Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten bewertet und im Anhang offengelegt.

Verzeichnis der wesentlichen Beteiligungen (Stand per 31.12.2012)

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligungs-quote
V-ZUG AG	**Zug**	**CHF**	**1 900 000**	**100%**
V-ZUG Australia Pty. Ltd.	Loganholme (AU)	AUD	100	100%
V-ZUG Europe BVBA	Harelbeke-Kortrijk (BE)	EUR	100 000	100%
SIBIRGroup AG	Schlieren	CHF	500 000	100%
Gehrig Group AG	**Rümlang**	**CHF**	**2 000 000**	**100%**
Hildebrand France S.a.r.l.	La Boisse (FR)	EUR	426 720	100%
V-ZUG Immobilien AG	**Zug**	**CHF**	**1 000 000**	**100%**
Belimed AG	**Zug**	**CHF**	**6 500 000**	**100%**
Belimed Sauter AG	Sulgen	CHF	350 000	100%
Belimed GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	6 135 550	100%
Belimed Technik GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	25 000	100%
Belimed Deutschland GmbH	Mühldorf am Inn (DE)	EUR	25 000	100%
Belimed d.o.o.	Grosuplje (SI)	EUR	28 000	100%
Belimed GmbH	Fehring (AT)	EUR	180 000	100%
Belimed B.V.	J.G. Rotterdam (NL)	EUR	18 151	100%
Belimed Infection Control Kft.	Budapest (HU)	HUF	3 000 000	100%
NV Belimed SA	Louvain-la-Neuve (BE)	EUR	198 315	100%
Belimed SAS	Limonest (FR)	EUR	1 650 000	100%
Belimed Ltd.	Shipley (UK)	GBP	200 000	100%
Beltech Medical Services Ltd.	Shipley (UK)	GBP	200	100%
Belimed Inc.	Charleston (US)	USD	6 000 000	100%
Belimed Medical Equipment (Shanghai) Co.	Shanghai (CN)	CNY	4 223 000	100%
Schleuniger Holding AG	**Thun**	**CHF**	**2 500 000**	**100%**
Schleuniger AG	Thun	CHF	150 000	100%
Schleuniger Solutions AG	Unterägeri	CHF	250 000	100%
Schleuniger GmbH	Radevormwald (DE)	EUR	1 025 000	100%
Schleuniger Inc.	Manchester (US)	USD	200 000	100%
Schleuniger Japan Co.	Tokyo (JP)	JPY	200 000 000	100%
Schleuniger Trading (Shanghai) Co.	Shanghai (CN)	CNY	10 864 000	100%
DiIT AG	Krailling (DE)	EUR	103 000	35%
Schlatter Holding AG	**Schlieren**	**CHF**	**13 465 238**	**27.66%**

Per 30. Juni 2012 wurden der Geschäftsbereich Immobilien und somit die Gesellschaften Zug Estates Holding AG (gegründet 1. März 2012), Zug Estates AG (vormals MZ-Immobilien AG), Hotelbusiness Zug AG und ZEW Immobilien AG von der Metall Zug Gruppe abgespalten.

Die Gehrig Group AG ist neu eine direkte Tochtergesellschaft der Metall Zug AG (Vorjahr: Tochtergesellschaft der V-ZUG AG). Im Berichtsjahr hat die Schleuniger Holding AG 35% an der DiIT AG erworben. Die Schlatter Holding AG hat im Dezember 2012 zur Beseitigung einer Unterbilanz das Aktienkapital von TCHF 25 575 um TCHF 12 110 auf TCHF 13 465 reduziert. Durch Aktienzukäufe erhöhte sich die Beteiligungsquote an dieser Gesellschaft von 27.43% auf 27.66%.

1 Segmentinformationen

Die Geschäftstätigkeit der Metall Zug Gruppe gliedert sich in folgende vier Geschäftsbereiche:

– Haushaltapparate	Apparate für Küche und Waschraum sowie Gastgewerbe, inkl. übrige Produkte [a)]
– Infection Control	Apparate für Medizin, Pharma und Labor, inkl. übrige Produkte [a)]
– Wire Processing	Kabelverarbeitungmaschinen
– Immobilien (bis 30. Juni 2012)	Renditeliegenschaften, inkl. betrieblich genutzte Hotels

Nach Geschäftsbereichen

	Nettoerlös mit Dritten		Betriebsergebnis (EBIT)		Netto investiertes Vermögen [b)]	
in 1 000 CHF	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Haushaltapparate	541 796	549 110	59 107	70 381	250 614	235 626
Infection Control	194 493	190 716	–8 846	–2 367	102 424	103 765
Wire Processing	100 476	102 668	8 838	13 369	56 492	58 851
Immobilien	[c)]	[c)]	7 480	15 320	[c)]	324 354
Total	**836 765**	**842 494**	**66 579**	**96 703**	**409 530**	**722 596**

	Operative Umsatzrentabilität		Anteil am Betriebsergebnis (EBIT)		EBIT in % netto investiertes Vermögen	
in Prozent	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Haushaltapparate	10.9%	12.8%	88.8%	72.8%	23.6%	29.9%
Infection Control	–4.5%	–1.2%	–13.3%	–2.4%	–8.6%	–2.3%
Wire Processing	8.8%	13.0%	13.3%	13.8%	15.6%	22.7%
Immobilien	[c)]	[c)]	11.2%	15.8%	[c)]	4.7% [d)]
Total			**100.0%**	**100.0%**	**16.3%**	**13.4%**

[a)] Die übrigen Produkte in den Geschäftsbereichen Haushaltapparate und Infection Control umfassen Container, Oberflächentechnik und Spezialprodukte. Ihr Anteil beträgt sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr weniger als 1% des Nettoerlöses.

[b)] Durchschnittliches Umlauf- und Anlagevermögen, ohne Flüssige Mittel und Wertschriften, abzüglich unverzinsliche Verbindlichkeiten.

[c)] Die Nettoerlöse aus Immobilien und Hotel im Betrag von TCHF 25 830 (Vorjahr: TCHF 49 422) werden als Andere betriebliche Erträge und nicht als Umsatz ausgewiesen. Das Total der operativen Umsatzrentabilität ist für die Immobilien nicht aussagekräftig. Der Rückgang zum Vorjahr liegt in der Abspaltung der Immobiliensparte begründet, entsprechend gibt es per 31. Dezember 2012 kein Investment mehr in diesem Bereich.

[d)] Die Immobilien wurden zu Anschaffungswerten bilanziert. Bei einer Marktwertbetrachtung wären diese Rentabilitätskennzahlen markant tiefer gewesen.

Nach Ländern in 1 000 CHF	Haushalt-apparate	Infection Control	Wire Processing	2012 Total	2011 Total
Schweiz	520 109	16 187	981	537 277	557 291
Deutschland	2 398	52 833	14 337	69 568	67 284
Frankreich	2 191	11 007	3 097	16 295	21 284
Übriges Europa	4 098	42 070	19 146	65 314	60 685
USA	5 291	37 845	17 475	60 611	56 392
Übriges Amerika	0	2 182	17 666	19 848	15 661
Asien/Pazifik	7 238	26 466	26 636	60 340	55 834
Übrige	471	5 903	1 138	7 512	8 063
Total 2012	**541 796**	**194 493**	**100 476**	**836 765**	
Total 2011	549 110	190 716	102 668		842 494

2 Materialaufwand

Der Materialaufwand ist im Berichtsjahr um 1.3% auf TCHF 315 124 gesunken (Vorjahr: Zunahme um 2.7% auf TCHF 319 316). Während sich die Wechselkurse stabilisierten, sanken die Rohmaterialpreise. Skonti auf Wareneinkäufen werden als Anschaffungspreisminderungen verbucht.

3 Personalaufwand

in 1 000 CHF	2012	2011
Löhne und Gehälter	–264 480	–246 461
Vorsorgeaufwand	–10 981	–16 886
Übriger Sozial- und Personalaufwand	–39 860	–52 747
Total Personalaufwand	**–315 321**	**–316 094**

Der Personalbestand sank im Berichtsjahr um 28 Stellen (Vorjahr: Zunahme um 216 Stellen) auf 3 233 (Vorjahr: 3 261). Die Abnahme begründet sich in der Abspaltung des Geschäftsbereichs Immobilien (–160 Stellen), während in allen Geschäftsbereichen zusätzliche Stellen geschaffen wurden: im Geschäftsbereich Haushaltapparate 47, im Geschäftsbereich Infection Control 77 und im Geschäftsbereich Wire Processing 7. Die Abnahme des Vorsorgeaufwands steht weitgehend im Zusammenhang mit der erfolswirksamen Zuweisung von TCHF 6 260 des Wohlfahrtsfonds der V-ZUG AG an die Arbeitgeberbeitragsreserven (vgl. Anmerkung 11, Seite 66, und Anmerkung 22, Seite 72). Im Gegensatz zum Vorjahr werden Erfolgsbeteiligungen im Umfang von TCHF 5 897 nicht mehr als übriger Personalaufwand, sondern als Bestandteil von Löhnen und Gehältern ausgewiesen (Vorjahr: TCHF 6 797).

4 Andere betriebliche Aufwendungen

in 1 000 CHF	2012	2011
Werbung/Verkaufsförderung	–28 359	–27 579
Veränderung von Rückstellungen	641	3 635
Unterhalt und Reparaturen	–11 348	–15 056
Verwaltungsaufwand	–40 778	–42 855
Sonstige Kosten	–44 026	–39 337
Total Andere betriebliche Aufwendungen	**–123 870**	**–121 192**

Die Anderen betrieblichen Aufwendungen liegen praktisch unverändert bei 14.5% des Umsatzes (Vorjahr: 14.0%). Zwischen den einzelnen Positionen zeigen sich jedoch Verschiebungen. Kostenreduktionen konnten bei Unterhalt und Reparaturen (TCHF 3 708, Vorjahr: Abnahme TCHF 1 557) und beim Verwaltungsaufwand (TCHF 2 077, Vorjahr: Zunahme um TCHF 7 612) erzielt werden. Dagegen stiegen die Sonstigen Kosten um TCHF 4 689 an, insbesondere aufgrund höherer Entwicklungsaufwendungen (Vorjahr: Zunahme TCHF 1 082).

5 Forschung und Entwicklung

Die im betrieblichen Aufwand enthaltenen Kosten für Forschung und Entwicklung betreffen Personal-, Material- und Gemeinkosten sowie Fremdleistungen. Bei gegenüber dem Vorjahr leicht tieferem Umsatz betrug der Aufwand für Forschung und Entwicklung rund 8.5% (Vorjahr: 7.5%). Dieser Aufwand von TCHF 72 583 (Vorjahr: TCHF 64 739) wurde wie in der Vergangenheit direkt der Erfolgsrechnung belastet.

6 Finanzergebnis

in 1 000 CHF	2012	2011
Zinsertrag	477	827
Wertschriftenertrag	20 145	9 849
Ertrag aus Finanzanlagen	2 380	25
Kursgewinne aus Fremdwährungen	1 407	3 584
Total Finanzertrag	**24 409**	**14 285**

in 1 000 CHF	2012	2011
Zinsaufwand	–3 523	–6 555
Wertschriftenaufwand	–2 830	–19 167
Übriger Finanzaufwand	–442	–348
Kursverluste aus Fremdwährungen	–3 050	–5 105
Total Finanzaufwand	**–9 845**	**–31 175**
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	**–6 206**	**–3 348**
Finanzergebnis netto	**8 358**	**–20 238**

Der Netto-Finanzgewinn ist Folge von deutlich höheren Wertschriftenerträgen und Kursgewinnen aufgrund günstiger Börsenentwicklungen. Die Abspaltung des ehemaligen Geschäftsbereichs Immobilien führt im Vergleich zum Vorjahr zu einem Rückgang der Zinsaufwendungen für langfristiges Fremdkapital.

7 Steuern

Aufwand

in 1 000 CHF	2012	2011
Laufende Ertragssteuern	–13'635	–11 535
Latente Ertragssteuern	235	–1 575
Total	**–13 400**	**–13 110**

Passiven

in 1 000 CHF	2012	2011
Laufende Ertragssteuern	11 935	9 733
Latente Ertragssteuern	23 957	35 857
Total	**35 892**	**45 590**

Die potenziellen Steuerreduktionen durch Verlustvorträge und temporäre Differenzen belaufen sich auf TCHF 23 540 (Vorjahr: TCHF 21 260). Die potenziellen Steuerreduktionen erhöhten sich um netto TCHF 2 280 (Vorjahr: TCHF 1 744). Dies ist primär auf Verluste bei mehreren Gesellschaften in den Geschäftsbereichen Haushaltapparate und Infection Control zurückzuführen. Die potenziellen Steuerreduktionen werden nicht bilanziert, deren Realisierbarkeit ist unsicher. Die Steuern in Prozent des Ergebnisses vor Steuern betragen 17.9% (Vorjahr: 17.1%).

Für die latenten Ertragssteuern beträgt der durchschnittliche Steuersatz 15.0% (Vorjahr: 14.9%).

8 Wertschriften

in 1 000 CHF	31.12.2012	%	31.12.2011	%
Festverzinsliche Anlagen bis 12 Monate	30 018	12.0	15 935	6.9
Festverzinsliche Wertpapiere über 12 Monate	77 604	31.1	86 228	37.3
Aktien und ähnliche Anlagen	141 915	56.9	128 966	55.8
Total Wertschriften	**249 537**	**100.0**	**231 129**	**100.0**

Die Wertschriften werden grösstenteils durch Dritte in Portfeuilles verwaltet.

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	114 705	118 624
Delkredere	–3 161	–4 026
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**111 544**	**114 598**

10 Warenvorräte

in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Rohmaterialien	19 428	23 292
Handelswaren	47 779	60 371
Halb- und Fertigfabrikate	109 842	102 041
Anzahlungen an Lieferanten	665	337
Einzelwertberichtigungen	–31 187	–31 877
Pauschalwertberichtigungen	–9 387	–9 487
Total Warenvorräte	**137 140**	**144 677**

Die Anzahlungen von Kunden werden nicht mit den Warenvorräten verrechnet, sondern als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie belaufen sich auf TCHF 25 226 (Vorjahr: TCHF 20 688).

11 Anlagespiegel

Sachanlagen

in 1 000 CHF	Unbebaute Grundstücke	Bebaute Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Übriges Sachanlage-vermögen	Total Sach-anlagen
Anschaffungskosten						
Bestand 1.1.2011	8 228	616 172	175 002	593	85 500	885 495
Zugänge	1 620	64 755	18 919	4 127	12 464	101 885
Abgänge		–6 846	–11 957		–6 271	–25 074
Umbuchungen	1	3 522	57	–3 458	–122	0
Währungsumrechnungseffekte		–403	–223		–99	–725
Bestand 31.12.2011	**9 849**	**677 200**	**181 798**	**1 262**	**91 472**	**961 581**
Veränderung Konsolidierungskreis	–9 464	–507 723		–4 239	–17 328	–538 754
Zugänge		46 280	16 579	6 313	10 761	79 933
Abgänge		–3 717	–16 380		–7 606	–27 703
Umbuchungen		3 330	99	–3 330	–99	0
Währungsumrechnungseffekte		–180	–81		–163	–424
Bestand 31.12.2012	**385**	**215 190**	**182 015**	**6**	**77 037**	**474 633**
Kumulierte Abschreibungen						
Bestand 1.1.2011	0	–198 618	–106 423	0	–56 453	–361 494
Abschreibungen laufendes Jahr		–15 124	–18 698		–10 735	–44 557
Abgänge		1 654	11 494		6 001	19 149
Währungsumrechnungseffekte		77			173	250
Bestand 31.12.2011	**0**	**–212 011**	**–113 627**	**0**	**–61 014**	**–386 652**
Veränderung Konsolidierungskreis		142 935			12 154	155 089
Abschreibungen laufendes Jahr		–10 758	–18 787		–10 626	–40 171
Abgänge		1 340	14 544		6 881	22 765
Umbuchungen			–72		72	0
Währungsumrechnungseffekte		35	40		104	179
Bestand 31.12.2012	**0**	**–78 459**	**–117 902**	**0**	**–52 429**	**–248 790**
Nettobuchwerte 31.12.2011	**9 849**	**465 189**	**68 171**	**1 262**	**30 458**	**574 929**
Nettobuchwerte 31.12.2012	**385**	**136 731**	**64 113**	**6**	**24 608**	**225 843**
davon Grundstücke 31.12.2011	9 849	48 365				
davon Grundstücke 31.12.2012	385	19 882				
Versicherungswerte 31.12.2011		776 566	250 411		77 601	1 104 578
Versicherungswerte 31.12.2012		329 346	235 560		59 736	624 642

Finanzanlagen und Immaterielle Anlagen

in 1 000 CHF	Finanzanlagen	Immatrielle Anlagen
Anschaffungskosten		
Bestand 1.1.2011	33 825	23 551
Zugänge	8 473	6 007
Abgänge	–344	–55
Assoziierte Gesellschaften	–3 831	
Währungsumrechnungseffekte	–15	–27
Bestand 31.12.2011	**38 108**	**29 476**
Veränderung Konsolidierungskreis	–50	–173
Zugänge	42 046	4 256
Abgänge	–3 327	–142
Assoziierte Gesellschaften	–10 467	
Währungsumrechnungseffekte	59	9
Bestand 31.12.2012	**66 369**	**33 426**
Kumulierte Abschreibungen		
Bestand 1.1.2011	–388	–12 160
Abschreibungen laufendes Jahr		–2 398
Wertberichtigungen netto	–2 324	
Abgänge	1	44
Währungsumrechnungseffekte		25
Bestand 31.12.2011	**–2 711**	**–14 489**
Veränderung Konsolidierungskreis		95
Abschreibungen laufendes Jahr		–4 657
Wertberichtigungen netto	–3 631	
Abgänge		134
Währungsumrechnungseffekte		4
Bestand 31.12.2012	**–6 342**	**–18 913**
Nettobuchwerte 31.12.2011	**35 397**	**14 987**
Nettobuchwerte 31.12.2012	**60 027**	**14 513***

*davon TCHF 14 405 (Vorjahr: TCHF 14 805) Softwarelizenzen

Die Finanzanlagen enthalten Arbeitgeberbeitragsreserven von TCHF 14 289 (Vorjahr: TCHF 8 129), nicht konsolidierte Beteiligungen von TCHF 40 722 (Vorjahr: TCHF 16 837) sowie Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften von TCHF 5 016 (Vorjahr: TCHF 10 431).

Der Wohlfahrtsfonds der V-ZUG AG hat im Geschäftsjahr 2012 aus dem freien Stiftungskapital einen Betrag von TCHF 6 260 den Arbeitgeberbeitragsreserven zugewiesen (Vorjahr: TCHF 0). Zwei andere Gesellschaften haben die Arbeitgeberbeitragsreserven um TCHF 325 (Vorjahr: TCHF 140) reduziert. Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden mit TCHF 225 (Vorjahr: TCHF 225) verzinst.

Die Position assoziierte Gesellschaft umfasst Aktienkäufe im Jahr 2012 über TCHF 220 (Vorjahr: TCHF 6 037), den Nachvollzug von erfolgsneutralen Anpassungen im Eigenkapital der Schlatter Gruppe von TCHF –487 (Vorjahr: TCHF –483), eine erfolgswirksame Nachbuchung des anteiligen Jahresergebnisses 2011 von TCHF 427 (Vorjahr: TCHF 207 betreffend Geschäftsjahr 2010) sowie den der Erfolgsrechnung belasteten, geschätzten anteiligen Verlust für das Geschäftsjahr 2012 von TCHF –6 556 (Vorjahr: TCHF –3 555). Letzter wurde aufgrund der zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung bekannten Daten der Schlatter Gruppe sowie einer Analystenschätzung für das Geschäftsjahr 2012 ermittelt. Allfällige Differenzen mit den tatsächlichen Werten werden in der Folgeperiode erfasst. Der Marktwert der Aktien an der assoziierten Gesellschaft Schlatter Holding AG beträgt per 31. Dezember 2012 TCHF 13 417 (Vorjahr: TCHF 17 553).

Per 1. Mai 2012 erwarb die Schleuniger Holding AG eine Beteiligung von 35% an der deutschen Softwarefirma DiIT AG in Krailling. Die Beteiligung wird nach der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital konsolidiert. Der im Rahmen der Erstkonsolidierung mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill beläuft sich auf TCHF 3 774. Der Erfolgsrechnung wurde ein anteiliger Verlust von TCHF –77 belastet. Per Ende Jahr beläuft sich der Buchwert auf TCHF 981.

Vor der Abspaltung des Geschäftsbereichs Immobilien zeichnete die Metall Zug AG 60 000 Namenaktien B der Zug Estates Holding AG. Der Buchwert beläuft sich auf TCHF 28 101, der Marktwert auf TCHF 72 000. Auf weiteren nicht konsolidierten Beteiligungen wurden Wertberichtigungen von TCHF 3 631 (Vorjahr: netto TCHF 2 324) verbucht.

Der direkt mit den Gewinnreserven verrechnete Goodwill stammt aus der neuen Beteiligung DiIT AG und beträgt TCHF 3 774 (Vorjahr: TCHF 0). Per 31. Dezember 2012 wurden die vollständig amortisierten Goodwill-Positionen von TCHF 137 862 in der Schattenrechnung ausgebucht. Die kumulierten Anschaffungswerte belaufen sich auf TCHF 3 774 (Vorjahr: TCHF 137 862). Im Falle einer ursprünglichen Aktivierung des Goodwills hätte dieser im aktuellen Jahr wie auch im Vorjahr keine Wertbeeinträchtigung erfahren. Insgesamt würde die Konzernrechnung bei einer Aktivierung und theoretischen Abschreibung des Goodwills über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren mit TCHF 2 774 belastet (Vorjahr: TCHF 7 674). Nach Abzug der theoretischen Abschreibung beträgt der Restwert des theoretisch aktivierbaren Goodwills TCHF 2 935 (Vorjahr: TCHF 1 935).

12 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen sind als Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und belaufen sich auf TCHF 956 (Vorjahr: TCHF 2 469).

13 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gliedern sich nach Fälligkeit und Deckungsart wie folgt:

in 1 000 CHF			31.12.2012	31.12.2011
Restlaufzeit	Hypothekarisch	Blanko	Total	Total
bis 3 Jahre	2 801	8	2 809	19 783
bis 5 Jahre	500	0	500	104 000
über 5 Jahre	0	0	0	150 500
Total 2012	**3 301***	**8**	**3 309**	
Total 2011	**264 835**	**9 448**		**274 283**

* Davon im Berichtsjahr keine variablen Hypotheken (Vorjahr: TCHF 0).

Die Abspaltung des ehemaligen Geschäftsbereichs Immobilien führt zu einer Reduktion der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um TCHF 250 000. Bei Finanzierungen im Geschäftsbereich Infection Control werden Covenants aus Kreditverträgen mit einer schweizerischen Bank verletzt. Dadurch werden per Ende 2012 grundsätzlich langfristige Finanzverbindlichkeiten über TCHF 18 975 als kurzfristig fällige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Sicherung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten von TCHF 31 324 (Vorjahr: TCHF 282 341) sind Aktiven mit einem Bilanzwert von TCHF 23 539 belastet (Vorjahr: TCHF 201 203).

14 Rückstellungen

in 1 000 CHF	Latente Steuern	Gewährleistungen	Altersvorsorge	Restrukturierungen	Übrige	Total
Bestand 1.1.2011	**34 401**	**41 259**	**5 809**	**1 087**	**3 482**	**86 038**
Bildung	3 939	24 807	1 328		2 704	32 778
Verwendung	–2 485	–22 848	–3 753	–228	–1 076	–30 390
Auflösung		–5 297		–260	–1 304	–6 861
Währungsumrechnungseffekte	2	–75	–74		–65	–212
Bestand 31.12.2011	**35 857**	**37 846**	**3 310**	**599**	**3 741**	**81 353**
davon kurzfristig		25 070	175	599	1 541	27 385
Bestand 1.1.2012	**35 857**	**37 846**	**3 310**	**599**	**3 741**	**81 353**
Bildung	809	23 337	45		2 706	26 897
Verwendung	–1 044	–21 938	–91		–1 419	–24 492
Auflösung		–2 246	–24		–851	–3 121
Veränderung Konsolidierungskreis	–11 663				–227	–11 890
Währungsumrechnungseffekte	–2	–58	–24		–22	–106
Bestand 31.12.2012	**23 957**	**36 941**	**3 216**	**599**	**3 928**	**68 641**
davon kurzfristig		24 805	331	599	2 786	28 521

Gewährleistungsrückstellungen werden aufgrund von Vergangenheitswerten (Durchschnitt der in den letzten Jahren effektiv angefallenen Kosten) ermittelt.

15 Bedeutende Aktionäre

Per 31. Dezember 2012 verfügten folgende Aktionäre über mehr als 3% der gesamten Stimmenzahl (von 2 203 776 Stimmen):

	Namenaktien A	Namenaktien B	Stimmen	Stimmen Vorjahr
Heinz und Elisabeth Buhofer sowie Heinz M. Buhofer*	1 480 650	604	67.2%	67.2%
Ursula Stöckli	328 000	17 006	15.7%	15.7%
Werner O. Weber, indirekt über Wemaco Invest AG	82 000	41 600	5.6%	5.6%

* sowie Annelies Häcki Buhofer, Philipp Buhofer, Martin Buhofer, Julia Häcki und Maurus Häcki, soweit in gemeinsamer Absprache handelnd. Die Zug Estates Holding AG, an der der von Heinz und Elisabeth Buhofer-Rubli, Heinz M. Buhofer, Annelies Häcki Buhofer, Philipp Buhofer, Martin Buhofer, Julia Häcki und Maurus Häcki gebildete Buhofer Trust II, Vaduz, gemäss der am 3. Juli 2012 veröffentlichten Offenlegungsmeldung einen Stimmrechtsanteil von insgesamt 68.07% hält, verfügt per 31. Dezember 2012 über 18 400 Namenaktien A und 5 950 Namenaktien B der Metall Zug AG (1.1% der gesamten Stimmenzahl), die in den Tabellenwerten nicht enthalten sind.

16 Aktien

Zusammensetzung des Grundkapitals				
1 948 640	Namenaktien A à nom. CHF 2.50	Valoren-Nr. 209 262	CHF	4 871 600
255 136	Namenaktien B à nom. CHF 25.00	Valoren-Nr. 3 982 108	CHF	6 378 400
2 203 776	**Stimmen**	**Aktienkapital**	**CHF**	**11 250 000**

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden Beteiligungspapiere ausgegeben. Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen TCHF 11 771 (Vorjahr: TCHF 12 935).

Am 15. Juni 2012 hat die Metall Zug AG im Zusammenhang mit einer ordentlichen Kapitalerhöhung der Zug Estates Holding AG als Sacheinlage 18 400 Namenaktien Serie A zu einem Preis von CHF 369 und 5 950 Namenaktien Serie B zu einem Preis von CHF 3 691 in die Zug Estates Holding AG eingebracht. Entsprechend reduzierte sich der Bestand eigener Aktien zwischenzeitlich auf null.

In verschiedenen Transaktionen hat die Metall Zug AG ab dem 6. September 2012 am Markt insgesamt 6 963 Namenaktien B (Vorjahr: 0) zum durchschnittlichen Preis von CHF 1 927 erworben. Per 31. Dezember 2012 hält die Metall Zug AG keine eigene Namenaktien Serie A und 6 963 eigene Namenaktien Serie B (Vorjahr: 18 400 Namenaktien Serie A und 5 950 Namenaktien Serie B).

17 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Berichtsjahr wurden Serviceleistungen und Apparatelieferungen im Umfang von TCHF 57 an Konzerngesellschaften der Zug Estates Gruppe in Rechnung gestellt. Dem stehen Bezüge von Gastronomie-Dienstleistungen in der Höhe von TCHF 96 gegenüber. Per 31. Dezember 2012 bestehen Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften der Zug Estates Gruppe im Umfang von TCHF 9 sowie Verbindlichkeiten von TCHF 11.

Eine Gruppengesellschaft gewährte ihrer Pensionskasse vor Jahren die Erstellung von Gebäuden im Baurecht auf ihren Grundstücken. Die daraus resultierende Forderung der Gruppengesellschaft gegenüber der Pensionskasse für den Baurechtszins 2012 beträgt TCHF 36 (Vorjahr: TCHF 37).

Angaben zu Höhe der Vergütungen an Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Anhang zur Jahresrechnung der Metall Zug AG auf Seite 80 aufgeführt.

18 Leasingverbindlichkeiten

Die nicht bilanzierten Verpflichtungen aus operativem Leasing gliedern sich nach Fälligkeit wie folgt:

in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
bis 1 Jahr	2 201	1 580
bis 3 Jahre	2 919	1 718
über 3 Jahre	1 390	380
Total	**6 510**	**3 678**

19 Derivative Finanzinstrumente

Innerhalb der durch Dritte verwalteten Wertschriften-Portefeuilles darf in beschränktem Ausmass in derivative Finanzinstrumente investiert werden. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu Handelszwecken gehalten und sind zu Marktwerten bilanziert.

Kontraktwerte in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Devisenterminkontrakte	13 403	13 242
Aktien-/Indexoptionen	0	3 425
Übrige derivative Instrumente	0	0
Total Kontraktwerte	**13 403**	**16 667**

Marktwerte in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Devisenterminkontrakte	62	–42
Aktien-/Indexoptionen	0	29
Übrige derivative Instrumente	0	0
Total Marktwerte	**62**	**–13**

Zu Absicherungszwecken werden folgende Finanzinstrumente gehalten, die analog zum Grundgeschäft (zukünftiger Geldfluss) nicht bilanziert werden:

Kontraktwerte in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Devisenterminkontrakte	2 170	3 179
Aktien-/Indexoptionen	0	0
Übrige derivative Instrumente	0	0
Total Kontraktwerte	**2 170**	**3 179**

Marktwerte in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Devisenterminkontrakte	67	–23
Aktien-/Indexoptionen	0	0
Übrige derivative Instrumente	0	0
Total Marktwerte	**67**	**–23**

20 Eventualverbindlichkeiten/weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Per 31. Dezember 2012 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von ausländischen Tochtergesellschaften im Betrag von TCHF 14 792 (Vorjahr: TCHF 11 294) als Sicherheit für Kreditrahmen abgetreten. Die verpfändeten Festgelder und Wertschriften belaufen sich auf TCHF 23 573 (Vorjahr: TCHF 26 636).

Nebst Abnahmeverpflichtungen von TCHF 657 (Vorjahr: TCHF 947) bestehen langjährige Mietverträge mit einem Kostenvolumen von TCHF 14 733 (Vorjahr: TCHF 13 215).

Die Metall Zug AG hat an zwei Private Equity Fonds Investitionszusagen von total TCHF 10 000 (Vorjahr: TCHF 10 000) gemacht, davon wurden bis Ende 2012 TCHF 4 475 einbezahlt (Vorjahr: TCHF 3 648).

21 Erwerb und Veräusserung von konsolidierten Beteiligungen

Zusätzlich zur regulären Bardividende wurden den Aktionären mit Generalversammlungsbeschluss vom 22. Juni 2012 in Form von Aktien der Zug Estates Holding AG die folgenden Buchwerte ausgeschüttet:

in 1 000 CHF	Zug Estates Holding AG
Umlaufvermögen	128 723
Anlagevermögen	383 793
Kurzfristiges Fremdkapital	–11 766
Langfristiges Fremdkapital	–261 890
Nettoaktiven	**238 860**
Abgang eigene Aktien Metall Zug AG	–28 434
verbleibende Beteiligung an der Zug Estates Holding AG	–28 101
Ausschüttung gemäss Eigenkapitalnachweis (siehe Seite 55)	**182 325**

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte keine Transaktion.

22 Vorsorgeverpflichtungen

Die wichtigsten Gesellschaften mit Vorsorgeplänen befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in selbständigen Stiftungen bzw. Sammelstiftungen gemäss BVG organisiert ist. Daneben bestehen Patronale Fonds. Zweck dieser Fonds ist die freiwillige Vorsorge zugunsten von Aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Bilanz	Bildung/ Auflösung	Bilanz	Ergebnis aus AGBR bzw. vergleichbaren Posten im Personalaufwand	
in 1 000 CHF	31.12.12	31.12.12	31.12.12	2012	31.12.11	2012	2011
Patronale Fonds/ Vorsorgeeinrichtungen	13 956		13 956	6 260	7 472	6 484	218
Vorsorgeeinrichtungen	333		333	–325	657	–324	–133
Total	**14 289**	**0**	**14 289**	**5 935**	**8 129**	**6 160**	**85**

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Über-/Unterdeckung gem. Vorsorgeplänen	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Veränderung bzw. erfolgswirksam im Geschäftsjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beträge*	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.12	31.12.12	31.12.11			2012	2011
Patronale Fonds/ Vorsorgeeinrichtungen	5 981				–225	–225	–216
Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckungen					–15 891	–15 891	–14 181
Vorsorgepläne mit Überdeckung						0	0
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	–3 459	–2 357	–2 420	43	–1 068	–1 025	–2 574
Total	**2 522**	**–2 357**	**–2 420**	**43**	**–17 184**	**–17 141**	**–16 971**

* davon entfallen TCHF 15 966 (Vorjahr: TCHF 15 903) auf Zahlungen an Vorsorgeeinrichtungen, die das Vorsorgerisiko selber tragen und TCHF 1 218 (Vorjahr: TCHF 1 055) auf Zahlungen an Vorsorgeeinrichtungen, die selbst nicht Risikoträger sind. Der wirtschaftliche Anteil an den Vorsorgeplänen mit Unterdeckung von TCHF 2 357 (Vorjahr: TCHF 2 420) stammt aus geschlossenen leistungsorientierten Vorsorgeplänen im Ausland. Die entsprechenden Verpflichtungen sind vollumfänglich als Altersvorsorgerückstellung bilanziert.

Die Finanzierung erfolgt in den meisten Vorsorgeplänen durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohnes. Der Wohlfahrtsfonds der V-ZUG AG hat im Geschäftsjahr 2012 aus dem freien Stiftungskapital einen Betrag von TCHF 6 260 (Vorjahr: TCHF 0) an die Arbeitgeberbeitragsreserven zugewiesen. Zwei andere Gesellschaften haben die Arbeitgeberbeitragsreserven um TCHF 325 (Vorjahr: TCHF 140) reduziert. Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden mit TCHF 225 (Vorjahr: TCHF 225) verzinst.

Patronale Fonds können freiwillige Beiträge an aktive und ehemalige Mitarbeitende gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod und Notlagen leisten. Die Unternehmen beabsichtigen nicht, aus den freien Mitteln dieser Patronalen Fonds in absehbarer Zukunft einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Davon ausgenommen sind die Arbeitgeberbeitragsreserven.

Zusammensetzung Vorsorgeaufwand

in 1 000 CHF	2012	2011
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen zulasten der Unternehmung	–17 184	–16 958
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus Arbeitgeberbeitragsreserven	–324	–140
Total Beiträge *	**–17 508**	**–17 098**
Veränderung AGBR aus Zuweisung, Vermögensentwicklung, Wertberichtigung, Diskontierung, Verzinsung etc.	6 484	225
Beiträge und Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven	**–11 024**	**–16 873**
Veränderung wirtschaftlicher Nutzen des Unternehmens an Überdeckungen	0	0
Veränderung wirtschaftlicher Verpflichtungen des Unternehmens an Unterdeckungen	43	–13
Total Veränderung wirtschaftlicher Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	**43**	**–13**
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	**–10 981**	**–16 886**

* Es wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr ausserordentliche Sanierungsbeiträge vereinbart oder geleistet.

23 Fondsnachweis

Die Geldflussrechnung basiert auf dem Fonds «Netto-Flüssige Mittel», der sich wie folgt zusammensetzt:

in 1 000 CHF	31.12.2012	31.12.2011
Flüssige Mittel	131 395	239 108
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	–28 015	–8 058
Total Fonds «Netto-Flüssige Mittel»	**103 380**	**231 050**
Veränderung gegenüber Vorjahr	–127 670	77 103

24 Risikobeurteilung

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung sind im Anhang zur Jahresrechnung der Metall Zug AG auf Seite 79 aufgeführt.

25 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per 1. März 2013 übernahm die Metall Zug Gruppe den Bereich Kühlgeräte von der AFG Arbonia-Forster-Holding AG. Die Akquisition des Kühlgerätegeschäfts umfasst das Anlagevermögen mit Warenlager und Werkzeugen sowie rund 100 Mitarbeitende. Darüber hinaus bestehen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die offengelegt werden müssen.

ERNST & YOUNG

Ernst & Young AG
Bundesplatz 1
CH-6304 Zug

Telefon +41 58 286 75 35
Fax +41 58 286 75 50
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der

METALL ZUG AG, Zug

Zug, 15. März 2013

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 51 bis 73 wiedergegebene Konzernrechnung der METALL ZUG AG, bestehend aus Konzernerfolgsrechnung, Konzernbilanz, Konzerngeldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Erstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermesser des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Erstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um den den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht zu vereinbarende Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Erstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Edgar Christen
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Andreas Blank
Zugelassener Revisionsexperte

Mitglied der Treuhand-Kammer

Erfolgsrechnung

Ertrag		
in CHF	2012	2011
Beteiligungsertrag	62 750 000	82 720 673
Zins- und Wertschriftenertrag	38 751 877	13 771 395
Andere Erträge	1 058 500	1 207 000
Total Ertrag	**102 560 377**	**97 699 068**
Aufwand		
Zins- und Wertschriftenaufwand	–11 560 144	–21 084 127
Personalaufwand	–1 817 971	–2 174 512
Andere Aufwendungen	–2 974 435	–2 506 254
Abschreibungen	–52 814	–5 161
Nettobildung von Rückstellungen	–22 000 000	–47 000 000
Steuern	–2 077 500	107 654
Total Aufwand	**–40 482 864**	**–72 662 400**
Jahresgewinn	**62 077 513**	**25 036 668**

Bilanz

Aktiven		
in CHF	31.12.2012	31.12.2011
Flüssige Mittel	59 747 451	91 693 759
Wertschriften	221 344 510	207 878 454
Forderungen gegen Dritte	637 755	549 976
Forderungen gegen Konzerngesellschaften	960 444	562 118
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 548	285 019
Umlaufvermögen	**282 693 708**	**300 969 326**
Sachanlagen	1	5 075
Immaterielle Anlagen	95 480	118 600
Darlehen an Konzerngesellschaften	68 500 000	56 500 000
Beteiligungen	192 611 780	187 526 137
Finanzanlagen	84 332 704	32 267 565
Anlagevermögen	**345 539 965**	**276 417 377**
Total Aktiven	**628 233 673**	**577 386 703**
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Dritte	2 235 995	336 699
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Konzerngesellschaften	0	719
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 161 972	383 500
Kurzfristiges Fremdkapital	**3 397 967**	**720 918**
Rückstellungen	275 298 137	253 283 180
Langfristiges Fremdkapital	**275 298 137**	**253 283 180**
Fremdkapital	**278 696 104**	**254 004 098**
Aktienkapital	11 250 000	11 250 000
Gesetzliche Reserven	5 625 000	5 625 000
Reserve für eigene Aktien	13 419 129	16 980 576
Freie Reserven	251 694 342	248 483 894
Reserven aus Kapitaleinlagen	1 750 052	13 000 052
Bilanzgewinn	65 799 046	28 043 083
Gewinnvortrag	3 721 533	3 006 415
Jahresgewinn	62 077 513	25 036 668
Eigenkapital	**349 537 569**	**323 382 605**
Total Passiven	**628 233 673**	**577 386 703**

Anhang der Jahresrechnung

1 Beteiligungen

Die wesentlichen Beteiligungen der Metall Zug AG, Zug, Stand 31. Dezember 2012, sind auf Seite 59 aufgeführt.

2 Bedeutende Aktionäre

Vergleiche Anmerkung 15 zur Konzernrechnung, Seite 69.

3 Aktienbesitz der amtierenden Organmitglieder

	per 31.12.2012		per 31.12.2011	
	Namenaktien Serie A	Namenaktien Serie B	Namenaktien Serie A	Namenaktien Serie B
Jürgen Dormann Verwaltungsratspräsident	0	1 364	0	1 364
Heinz M. Buhofer Mitglied des Verwaltungsrats	563 040 [1]	1	563 040 [1]	1
Calvin Grieder Mitglied des Verwaltungsrats	0	0	0	0
Marga Gyger Mitglied des Verwaltungsrats	0	0	0	0
Dr. Peter Terwiesch Mitglied des Verwaltungsrats	0	10	0	10
Martin Wipfli Mitglied des Verwaltungsrats	0	266	0	266
Dr. Jürg Werner CEO	0	0	[2]	[2]
Urs Wälchli Head of HR & Legal	0	0	[2]	[2]
Robert Berlinger CFO	0	0	[2]	[2]
Christoph Schüpbach CEO Wire Processing	0	0	[2]	[2]
Stephan Wintsch Geschäftsführer	[2]	[2]	0	10

[1] Grösstenteils über den Buhofer Trust I, Vaduz, gehalten.

[2] Nicht Mitglied der Geschäftsleitung am entsprechenden Stichtag.

4 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

Per 31. Dezember 2012 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 150).

5 Eigentumsbeschränkungen

Per Ende des Berichtsjahres sind Wertschriften im Wert von TCHF 2 000 zur Sicherung allfälliger Verpflichtungen verpfändet (Vorjahr: TCHF 2 000).

6 Eigene Aktien

Am 15. Juni 2012 hat die Metall Zug AG im Zusammenhang mit einer ordentlichen Kapitalerhöhung der Zug Estates Holding AG als Sacheinlage 18 400 Namenaktien Serie A zu einem Preis von CHF 369 und 5 950 Namenaktien Serie B zu einem Preis von CHF 3 691 in die Zug Estates Holding AG eingebracht. Entsprechend reduzierte sich der Bestand eigener Aktien zwischenzeitlich auf null.

In verschiedenen Transaktionen hat die Metall Zug AG ab dem 6. September 2012 am Markt insgesamt 6 963 Namenaktien B (Vorjahr: 0) zum durchschnittlichen Preis von CHF 1 927 erworben. Per 31. Dezember 2012 hält die Metall Zug AG keine eigene Namenaktien Serie A und 6 963 eigene Namenaktien Serie B (Vorjahr: 18 400 Namenaktien Serie A und 5 950 Namenaktien Serie B).

7 Angaben über die Durchführung einer Risiko-Beurteilung

Die Risiko-Beurteilung und -steuerung innerhalb der Metall Zug Gruppe erfolgt gemäss einem standardisierten, vierstufigen Risiko-Managementprozess, der aus den folgenden Schritten besteht:

1. Risiko-Identifikation: Alle drei Jahre wird gruppenweit eine umfassende Risiko-Umfrage durchgeführt, in deren Rahmen sämtliche Geschäftsrisiken nach einheitlichen Kriterien erhoben und dokumentiert werden. Die identifizierten Risiken werden bis zur nächsten umfassenden Umfrage jährlich analysiert und, wo erforderlich, aktualisiert und ergänzt.
2. Risiko-Analyse: Die obersten Führungskräfte der jeweiligen Geschäftsbereiche beurteilen die unter Punkt 1 identifizierten Risiken nach ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und ihrer Tragweite. Bei der Tragweite werden dabei sowohl finanzielle Auswirkungen als auch Auswirkungen auf die Reputation berücksichtigt.
3. Risiko-Steuerung: Den einzelnen Geschäftsrisiken bzw. Risiko-Kategorien werden innerhalb der Geschäftsbereiche sogenannte Risiko-Betreuer zugeordnet, welche konkrete Massnahmen definieren und deren Umsetzung kontrollieren.
4. Risiko-Reporting: Die jährliche Berichterstattung an den Verwaltungsrat der Metall Zug AG erfolgt im Rahmen eines konsolidierten Risiko-Reports.

8 Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

	2012				2011			
Vergütungen für das Geschäftsjahr, in CHF	Vergütungen fix (netto)	Vergütungen variabel (netto)	Vorsorge [1]	Total	Vergütungen fix (netto)	Vergütungen variabel (netto)	Vorsorge [1]	Total
Jürgen Dormann Verwaltungsratspräsident, nicht exekutiv	375 000	0	34 630	409 630	600 000	0	62 334	662 334
Heinz M. Buhofer [2] Mitglied des Verwaltungsrats, nicht exekutiv	221 283	0	65 766	287 049	464 622	0	120 087	584 709
Calvin Grieder Mitglied des Verwaltungsrats, nicht exekutiv	371 250	0	45 599	416 849	395 000	0	49 575	444 575
Marga Gyger Mitglied des Verwaltungsrats, nicht exekutiv	118 750	0	9 051	127 801	50 000	0	4 791	54 791
Dr. Peter Terwiesch Mitglied des Verwaltungsrats, nicht exekutiv	275 000	0	33 897	308 897	200 000	0	26 009	226 009
Martin Wipfli [2] Mitglied des Verwaltungsrats, nicht exekutiv	180 000	0	0	180 000	265 000	0	0	265 000
Total Verwaltungsrat	**1 541 283**	**0**	**188 943**	**1 730 226**	**1 974 622**	**0**	**262 796**	**2 237 418**
2012 – Dr. Jürg Werner [3] CEO Metall Zug Gruppe seit 1. Juni 2012	387 261	379 167	227 756	994 184				
2011 – Stephan Wintsch [4] Geschäftsführer bis 31. Mai 2012					355 361	0	177 894	533 255
Total Geschäftsleitung [3]	**1 075 753**	**1 068 313**	**604 889**	**2 748 955**	**355 361**	**0**	**177 894**	**533 255**

[1] Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge für Personalvorsorgeeinrichtungen, AHV, IV, Kranken- und Unfallversicherungen.

[2] Die Honorare für die Verwaltungsratstätigkeit bei der Zug Estates Gruppe bis 30. Juni 2012 von Heinz M. Buhofer (TCHF 54) und Martin Wipfli (TCHF 35) sind in den angegebenen Beträgen nicht enthalten.

[3] Die Vergütungen an die im Jahr 2012 ernannten oder ausgetretenen Geschäftsleitungsmitglieder werden pro rata temporis einbezogen (Dr. Jürg Werner, Robert Berlinger und Urs Wälchli für 7 Monate ab dem 1. Juni 2012, Christoph Schüpbach für 3 Monate ab dem 1. Oktober 2012 und Stephan Wintsch für 5 Monate bis zum 31. Mai 2012). In Abweichung zum pro rata temporis Prinzip enthalten die variable Vergütungen der Geschäftsleitung zusätzlich einen im Jahr 2012 abgerechneten Bonus von TCHF 466 aus einem dreijährigen Bonusplan eines einzelnen Geschäftsleitungsmitgliedes für die drei Jahre 2010 bis 2012. Dieser Bonusplan wird nicht weitergeführt.

[4] Die Vergütungen an Stephan Wintsch für die Periode vom 1. Januar 2012 bis 31. Mai 2012 sind im Total Geschäftsleitung enthalten. Der höchste auf ein Geschäftsleitungsmitglied entfallende Betrag wurde im Jahr 2012 an Dr. Jürg Werner vergütet.

Heinz Buhofer, ehemaliger Präsident des Verwaltungsrats und CEO, hatte bei seinem Ausscheiden aus der Metall Zug Gruppe keine Altersvorsorge, deshalb wurde ihm eine Altersrente zugesprochen. Die Rentenzahlung folgte dem vor seinem Ausscheiden im Jahr 1997 festgelegten Schema (mit periodischer Indexierung) und war durch eine damals gebildete Rückstellung gedeckt. Im Jahr 2011 wurde die Rentenverpflichtung mit einer Einmalzahlung von TCHF 1 849 per saldo aller Ansprüche abgegolten. Heinz Buhofer spendete den grössten Teil dieser Einmalzahlung der Pensionskasse der V-ZUG AG.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF	31.12.2012	31.12.2011
Gewinnvortrag	3 721 533	3 006 415
Jahresgewinn	62 077 513	25 036 668
Bilanzgewinn	**65 799 046**	**28 043 083**
Dividende, 560% des Aktienkapitals (Vorjahr: 220%)	63 000 000	24 750 000
abzüglich Dividende auf eigene Aktien*	–974 820	–428 450
Vortrag auf neue Rechnung	**3 773 866**	**3 721 533**

* Auf den Aktien im Eigenbestand wird keine Dividende ausgeschüttet. Damit reduziert sich der auszuschüttende Betrag voraussichtlich um CHF 974 820 (Vorjahr: CHF 428 450).

Bei Zustimmung der Generalversammlung zum Antrag des Verwaltungsrats wird die Dividende am Montag, 13. Mai 2013 («Payment-Date»), wie folgt überwiesen:

pro Namenaktie Serie A	CHF	14.00	brutto	bzw.	CHF	9.10 netto
pro Namenaktie Serie B	CHF	140.00	brutto	bzw.	CHF	91.00 netto

ERNST & YOUNG

Ernst & Young AG
Bundesplatz 1
CH-6304 Zug

Telefon +41 58 286 75 55
Fax +41 58 286 75 50
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der

METALL ZUG AG, Zug

Zug, 15. März 2013

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 76 bis 81 wiedergegebene Jahresrechnung der METALL ZUG AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Erstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Erstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht zu vereinbarende Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Erstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Edgar Christen
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Andreas Blank
Zugelassener Revisionsexperte

Mitglied der Treuhandkammer

Adressen

Holding
Metall Zug AG
Industriestrasse 66
Postfach 59
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 748 10 20
Fax +41 41 748 10 29
info@metallzug.ch
www.metallzug.ch

Geschäftsbereich Haushaltapparate
V-ZUG AG
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 767 67 67
Fax +41 41 767 61 67
info@vzug.ch
www.vzug.ch

V-ZUG Immobilien AG
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 748 10 20
Fax +41 41 748 10 29

V-ZUG Australia Pty. Ltd.
The Groves, 3/3990, Pacific Hwy
AU-4129 Loganholme QLD
Telefon +61 7 3209 6822
Fax +61 7 3806 0822
reception@vzug.com.au

ZUGORAMA Melbourne
Ground Floor 39 Park Street
AU-3205 South Melbourne Vic
Telefon +61 3 9699 4720
Fax +61 3 9699 5287

V-ZUG Europe BVBA
Evolis 102
BE-8530 Harelbeke-Kortrijk
Telefon +32 56 61 60 00
Fax +32 56 61 60 10
info.be@vzug.be

SIBIRGroup AG
Bernstrasse 60
CH-8952 Schlieren
Telefon +41 44 755 73 00
Fax +41 44 755 73 01
info@sibir.ch, www.sibir.ch

Gehrig Group AG
Bäulerwisenstrasse 1
CH-8152 Glattbrugg
Telefon +41 43 211 56 56
Fax +41 43 211 56 99
info@gehriggroup.ch
www.gehriggroup.ch

Hildebrand France S.a.r.l.
1191, Route Nationale
FR-01120 La Boisse
Telefon +33 472 250 759
Fax +33 472 250 773
service.commercial@hildebrand.fr
www.hildebrand.fr

Geschäftsbereich Infection Control
Belimed AG
Hauptsitz
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug
Telefon +41 41 768 96 00
Fax +41 41 768 96 10
info@belimed.com
www.belimed.com

Belimed AG
Betriebsstätte
Dorfstrasse 4
CH-6275 Ballwil
Telefon +41 41 449 78 88
Fax +41 41 449 78 89
info@belimed.ch

NV Belimed SA
Rue de Clairvaux 8
BE-1348 Louvain-la-Neuve
Telefon +32 10 42 02 40
Fax +32 10 42 02 49
info@belimed.be

Belimed SAS
Parc GVIO
330 Allée des Hêtres, Hall E
FR-69760 Limonest
Telefon +33 4 37 41 63 03
Fax +33 4 37 41 63 04
info.pharma@belimed.fr

Belimed SAS
ZAC Saumaty Séon
19 rue Gaston Castel
FR-13016 Marseille
Telefon +33 4 96 15 22 10
Fax +33 4 96 15 22 19
info.sud@belimed.fr

Belimed SAS
Parc Espale
1, av. Pierre Pflimlin
FR-68390 Sausheim
Telefon +33 3 89 63 65 40
Fax +33 3 89 63 65 41
info@belimed.fr

Belimed GmbH
Grüne Lagune 1
AT-8350 Fehring
Telefon +43 3155 40699 0
Fax +43 3155 40699 10
info@belimed.at

Belimed Inc.
2325 Charleston Regional Parkway
US-Charleston, SC 29492
Telefon +1 843 216 7424
Fax +1 843 216 7707
info@belimed.us

Belimed GmbH
Hauptverwaltung
Edisonstrasse 7a
DE-84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49 8631 98 96 0
Fax +49 8631 98 96 300
info@belimed.de

Belimed Technik GmbH
Edisonstrasse 7a
DE-84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49 8631 98 96 0
Fax +49 8631 98 96 300
info@belimed.de

Belimed Deutschland GmbH
Edisonstrasse 7a
DE-84453 Mühldorf am Inn
Telefon +49 8631 98 96 0
Fax +49 8631 98 96 300
info@belimed.de

Belimed d.o.o.
Taborska cesta 38E
SI-1290 Grosuplje
Telefon +386 1 786 60 00
Fax +386 1 786 60 11
info@belimed.si

Belimed Sauter AG
Zelgstrasse 8
CH-8583 Sulgen
Telefon +41 71 644 85 00
Fax +41 71 644 86 00
info.sulgen@belimed.com

Belimed B.V.
Vlambloem 65
NL-3068 JG Rotterdam
Telefon +31 10 286 17 50
Fax +31 10 456 56 97
info@belimed.nl

Belimed Ltd.
Unit 4, New buildings Place
Dragons Green Rd
Shipley (Horsham)
UK-West Sussex, RH13 8GQ
Telefon +44 1403 738 811
Fax +44 1403 730 830
info@belimed.co.uk

Beltech Medical Services Ltd.
Unit 3 Blunts Yard
Dragons Green Road
Shipley (Horsham)
UK-West Sussex, RH13 8GQ
Telefon +44 8451 995 537
Fax +44 1403 730 830
info@beltechltd.co.uk
www.beltechltd.co.uk

Belimed Medical Equipment
(Shanghai) Co., Ltd.
CaiLun Road 780, 5th floor, Room H
ZhangJiang Hi-Tech Park
CN-201203 Pudong, Shanghai
Telefon +86 21 513 709 98
Fax +86 21 513 709 96
info@belimed.cn

Geschäftsbereich
Wire Processing
Schleuniger Holding AG
Bierigutstrasse 9
CH-3608 Thun
Telefon +41 33 334 03 33
Fax +41 33 334 03 34
info@schleuniger.ch
www.schleuniger.com

Schleuniger AG
Hauptsitz Schweiz
Bierigutstrasse 9
CH-3608 Thun
Telefon +41 33 334 03 33
Fax +41 33 334 03 34
info@schleuniger.ch

Schleuniger Solutions AG
Gewerbestrasse 14
CH-6314 Unterägeri
Telefon +41 41 754 53 53
Fax +41 41 754 53 50
salessolutions@schleuniger.com
www.schleuniger.ch

Schleuniger GmbH
Raiffeisenstrasse 14
DE-42477 Radevormwald
Telefon +49 21 959 29 0
Fax +49 21 959 29 105
info@schleuniger.de

Schleuniger, Inc.
Hauptsitz Nordamerika &
Zweigniederlassung Ost
87 Colin Drive
US-Manchester, NH 03103
Telefon +1 603 668 8117
Fax +1 603 668 8119
salessolutions@schleuniger.com

Schleuniger, Inc.
Zweigniederlassung
Mittlerer Westen
119 Sangra Court, Unit 2
US-Streamwood, IL 60107
Telefon +1 847 368 0632
Fax +1 630 372 2355
salessolutions@schleuniger.com

Schleuniger, Inc.
Zweigniederlassung Westküste
18218 McDurmott East, Suite F
US-Irvine, CA 92614
Telefon +1 949 757 1835
Fax +1 603 218 6900
salessolutions@schleuniger.com

Schleuniger, Inc.
Zweigniederlassung Südost
PMB 70
2900 Delk Road Ste. 700
US-Marietta, GA 30067
Telefon +1 603 621 2608
Fax +1 603 218 6900
salessolutions@schleuniger.com

Schleuniger, Inc.
Zweigniederlassung Mexiko
1370-B Pullman Dr, Suite A
US-El Paso, TX 79936
Telefon +1 915 856 8868
Fax +1 915 856 7825
salessolutions@schleuniger.com

Schleuniger, Inc.
Zweigniederlassung Kanada
1492 Wallace Road, Unit 4
CA-Oakville, Ontario L6L 2Y2
Telefon +1 905 827 1166
Fax +1 905 827 4103
salessolutions@schleuniger.com

Schleuniger Trading
(Shanghai) Co., Ltd.
Rm 108, BH Center
7755 Zhongchun Rd,
Min Hang District
CN-Shanghai, 201101
Telefon +86 21 6252 6677
Fax +86 21 6240 8655
sales@schleuniger.com.cn

Schleuniger Trading
(Shanghai) Co., Ltd.
Warehouse in Shanghai FTZ
D3-1, 78 Jiatai Rd.
Waigaoqiao Free Trade Zone
CN-Shanghai, 200131
Telefon +86 21 5868 0089
Fax +86 21 5868 0089
sales@schleuniger.com.cn

Schleuniger Trading
(Shanghai) Co., Ltd.
Zweigniederlassung Peking
Rm B10E,
Oriental Kenzo Office Building
48 Dong Zhi Men Wai Street
Dong Cheng District
CN-Peking 100027
Telefon +86 10 6801 9360
Fax +86 10 6801 7321
sales@schleuniger.com.cn

Schleuniger Trading
(Shanghai) Co., Ltd.
Zweigniederlassung Shenzhen
Room 1813 City Professional Hub
ShenNan Avenue, FuTian
CN-Shenzhen 518040
Telefon +86 755 3398 1860
Fax +86 755 3398 1861
sales@schleuniger.com.cn

Schleuniger Japan Co., Ltd.
4-5-8, Tokai, Ota-ku
JP-Tokyo 143-0001
Telefon +81 3 5755 8041
Fax +81 3 5755 8045
sales@schleuniger.co.jp

Impressum

Impressum
Herausgeberin
Metall Zug AG
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug

Gesamtkonzept und Realisation
Knobel Corporate Communications AG, Steinhausen

Gestaltungskonzept
Ramstein Ehinger Associates AG, Zürich

Fotografie
Fotostudio Christian Ammann, Zürich

Satz und Druck
Victor Hotz AG
Lasting Impressions In Print
Steinhausen

Auflage
Deutsch: 2 500 Exemplare
Englisch: 800 Exemplare

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Verbindlich ist die deutsche Druckfassung.

PERFORMANCE myclimate neutral Drucksache
No. 01-12-225503 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership

www.myclimate.org

Klimaneutral gedruckt.
Die beim Druck entstehenden 4.88 Tonnen CO_2 werden durch internationale Projekte von myclimate.org kompensiert.

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C009672

Produktgruppe aus vorbildlicher Waldwirtschaft und anderen kontrollierten Herkünften.

Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier.

Metall Zug AG
Industriestrasse 66
CH-6301 Zug